

Danziger Volksstimme

Einzelpreis 10 P oder 20 Groszy

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Wochenpreis monatlich 2.00 Gulden, wöchentlich 0.50 Gulden, in Danzig 2.00 Gulden, durch die Post 2.50 Gulden monatlich. Anzeigen: die Zeile 1.00 Gulden, Reklamspalte 2.00 Gulden, in Danzig 1.00 und 2.00 Gulden. Abonnements- und Inseratenverträge in Polen nach dem Danziger Tageskurs.

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spandhaus Nr. 6
Postfachkonto: Danzig 2945
Fernsprech-Anschluß bis 8 Uhr abends unter Sammelnummer 2151. Von 8 Uhr abends: Schriftleitung 240 98
Anzeigenannahme, Expedition und Druckerei 242 97.

Nr. 299

Donnerstag, den 22. Dezember 1927

18. Jahrgang

Warum der Bürgerblock nicht zustande kam.

Der Kampf um die Schuldfrage. Interessante Mitteilungen eines liberalen Führers.

Du bist schuld! Nein, du bist schuld! Nach diesem Wortspiel der Kinder schreibt augenblicklich die bürgerliche Presse in Danzig. Jede Partei gibt der anderen die Schuld, daß die Verhandlungen um die Bildung der Bürgerblockregierung nicht zustande gekommen sind. In einer solchen Lage ist dabei die „Danziger Zeitung“, die zwischen nationalliberaler Rechtsblocksehnsucht und deutschliberaler Vernunftpolitik hin- und herpendelt. Selbst gestern noch setzte sich dieses Blatt für eine Bürgerblockkoalition ein.

Ein führendes Mitglied der deutschliberalen Partei läßt sich nun in der heutigen Nummer der „Danziger Zeitung“ ausführlich über die Rolle aus, die seine Partei bisher bei den Verhandlungen um die Regierungsbildung gespielt habe. Interessant sind dabei seine Ausführungen über die Bestrebungen verschiedener bürgerlicher Politiker — auch der „Danziger Zeitung“ — trotz des für die Deutschnationalen vernichtenden Wahlergebnisses vom 13. November eine bürgerliche Regierung unter deutschnationaler Führung zustande zu bringen. Darüber schreibt dieser liberale Führer:

Unmittelbar nach Bekanntwerden des Wahlergebnisses vom 13. November war der Eindruck ganz allgemein und selbstverständlich, daß die kommende Regierung ohne Mitwirkung der Sozialdemokratie nicht möglich sei. Die „Weimarer Koalition“ schien für Danzig das klar Gegebene zu sein, zumal ja doch Sozialdemokraten und Zentrum allein mit ihren 60 Stimmen zur Not eine Regierung bilden konnten, die von außen auf keinen Fall zu stützen gewesen wäre. Denn zur Annahme eines Minderheitsbündnisses gehörten bekanntlich 61 Stimmen. In der Tat konnte für den kühl denkenden und urteilsfähigen Politiker der Gedanke an eine rein bürgerliche Regierung ernsthaft nicht in Frage kommen. (Arme „Danziger Zeitung“) Das hätte, abgesehen von anderen recht schweren Bedenken, eine gewaltsame Umbiegung und willkürliche Umdeutung des eindeutig genug zugrunde liegenden Wahlergebnisses bedeutet.

Der Artikel bringt dann weiter interessante Auslassungen über die bisherigen Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien. Die deutschnationalen „Danziger Allgemeine Zeitung“ hatte bekanntlich einige Tage nach dem 13. November ausgerechnet, daß 67 bürgerliche Abgeordnete gewählt seien und also eine bürgerliche Koalitionsregierung möglich sei. Auf den Ruf der Deutschnationalen hin kamen diese bürgerlichen Parteien zusammen. Freilich blieben drei Abgeordnete von vornherein fern, die beiden Vertreter der Nationalsozialisten, so daß mit nur noch 64 evtl. 63 Ab-

geordneten gerechnet werden konnte, da auch der Bauernpartei sehr unzuverlässig war. Nun schildert der führende Liberale eine politisch höchst interessante Episode:

„Die große Überraschung aber in dieser ersten Sitzung der 61 Bürgerlichen war die Feststellung der deutschnationalen Einberufung, daß die Anregung zu der Aktion vom Zentrum ausgegangen sei, von demselben Zentrum, das bereits Verhandlungen mit den Sozialdemokraten begonnen hatte und gewillt schien, die gleichzeitigen Verhandlungen nach zwei Seiten hin fortzuführen. Diesem Spiel setzte dann freilich die Sozialdemokratie rechtzeitig ein Ziel. Die Weimarer Koalition des Zentrums sind bis heute mehr oder weniger undurchsichtig geblieben und lassen lediglich Vermutungen Raum.“

Interessante Auslassungen bringt der Artikel auch über die Verhandlungen der liberalen Mittelgruppen. Wenn auch die auf Zentrumsgewinn eingeleiteten schüchternen Versuche zwecks Einigung dieser Gruppen zunächst gescheitert sind, so bedeutet das für die Deutschliberalen nach den Auslassungen des Artikelschreibers durchaus noch nicht die Aussichtslosigkeit der Einigung überhaupt. Ueber die Einigungsverhandlungen selbst gibt der liberale Führer folgendes Bild:

Zum größten Entgegenkommen war die Beamtenpartei bereit. Und das allein schon mußte bedenklich stimmen. Ist eine reine Beamtenvertretung auf sich schon ein Fremdkörper im Parlament, so ist sie es erst recht im engeren Rahmen einer liberalen Vereinigung. Sie erstrebt — und man kann ihr das nachfühlen — eine bürgerliche und möglichst nach rechts gerichtete Regierung um jeden Preis. Auch die Nationalliberalen haben sich im Wahlkampf gegen eine Regierung mit Einbeziehung der Sozialdemokraten so festgelegt, daß ihnen jeder Weg zu einer bürgerlichen Regierung recht fest mußte. Nicht ganz so einfach ist die Einigungsbereitschaft Dr. Labiers und sein Streben zu deuten, auf jeden Fall an der Regierung beteiligt zu sein, mag sie nun nach rechts, nach der Mitte oder nach links orientiert sein.

Der deutschliberale Artikelschreiber sagt zum Schluß, daß durch die nunmehr abgeschlossene Episode der Regierungsbildung viel kostbare Zeit unnütz vertan worden ist. Hoffentlich führen die nunmehr aufgenommenen Verhandlungen zwecks Bildung der sogenannten Weimarer Koalition schneller zum Ziel.

Antisemitismus im Südosten.

Von Hermann Wendel.

In diesen Tagen haben sich in Großwardein rumänische Galanteriehandwerker so nach Herzenslust ausgeliebt, daß die Leser des „Börsen Beobachters“ der schiere Reib ankommen muß: jüdische Bürger werden niedergedrückt, jüdische Wohnungen ausgeplündert, jüdische Häuser zerstört, und wohlwollend sehen die öffentlichen Gewalten dem vandalischen Treiben zu. Aber wenn die Nachrichten über diese in Rumänien nicht ungewöhnlichen Ausschreitungen lustig aus Ungarn in großer Aufmachung in die Welt gingen, und sogar im Budapester Parlament einer der Minister Horváth sein Ernährungsprogramm auflocken ließ, so haben Gracchen selten frecher über Aufruhr gellagt, denn eben erst haben, unter schmerzlicher Duldung der Behörden, magyarische Galanterie jüdische Studenten und Studentinnen mit Stockhieben von den Universitäten verjagt, und nichts spricht so sehr Bände, wie der Umstand, daß die akademischen Bogromhelden in Großwardein für Rumänien den gleichen numerus clausus, die gleiche Beschränkung der Zahl der jüdischen Studierenden, beifchten, dessen sich Ungarn schon erfreut.

Aber wenn die Judenhege sich auch nur in Ungarn und Rumänien so faulehrlich ausrafft, so sind doch auch die anderen Länder des Südostens gegen den antisemitischen Bazillus nicht mehr immun. In Südbulgarien ist von ausgesprochener Galanterie noch am wenigsten zu verspüren, aber in den katholischen Bevölkerungsstellen der Gebiete, die bis 1918 habsburgisch waren, wirkt als Erbkrankheit der österreichischen Christlichsozialen eine den Juden nicht gerade holde Stimmung nach. Bulgarien zählt, seit es schicksalhaftem Terror preisgegeben ist, leibhaftige „börsen“ Organisationen, die gelegentlich auch den Knüttel gegen die eingekesselten Juden schwingen. Auch in Griechenland, das in Salonik einen starken Bruchteil Israelliten empfangen hat, flatteren schon mehrfach Flugblätter mit den üblichen gemeinen antisemitischen Flegeln hoch, und die neue Türkei durchzieht eine Strömung, die am liebsten alle Staatsbürger mosaischen Glaubens aus dem Lande spült.

Daß Rumänien, das bis vor nicht langer ein hochfeudaler Staat war, und Ungarn, das es heute noch ist, einen guten Nährboden für eine mittelalterliche Erscheinung wie den Antisemitismus abgeben, braucht nicht zu überraschen. Aber die anderen Länder des europäischen Südostens, die bis vor einem Jahrhundert in den Machtbereich der Türkei fielen, hatten sich bis zum Weltkrieg von dieser Pest freigehalten. Der Moslem war ja insofern „religiös duldsam“, als ihn sein Glaube zum Mitglied einer privilegierten Rasse machte und ihm darum jeder Anlaß fehlte, anderen diesen bevorzugenden Glauben aufzuzwingen. Die Juden, die unter Habsella der Katholiken aus ihrem Heimatland Spanien vertrieben wurden, fanden dann unter dem Schutz des Halbmondes gafffreundliche Aufnahme; noch heute sitzen in der ganzen Levante große und vermögende Kolonien dieser Spaniolen. Die Balkanländer aber, die in den ersten Jahrzehnten des neunzehnten Jahrhunderts das osmanische Joch abwarfen, hatten selbst zu lange Druck verspürt, um zur Freiheit aufzusteigen, andere zu brüden. Serbien, Bulgarien und Griechenland waren auch schon deshalb die klassischen Länder des Nichtantisemitismus, weil die in ihren Grenzen lebenden, zahlenmäßig nicht auffallenden Juden national in ihrer Umgebung lebten und im ersten Balkankriege war ein Jude, und unlängst ist in Belgrad ein großmächtiges Denkmal für die in den Kriegen zwischen 1912 und 1918 gefallenen Israelliten enthüllt worden.

Wenn jetzt diese Völker mehr oder minder Spuren des antisemitischen Schwanns im Hause haben, sprechen in erster Reihe wie überall dort, wo die Judenlieblichkeit ihre Frage zeigt, wirtschaftliche Gründe mit. Der Versuch, eine vom Auslande unabhängige, „nationale“ Industrie großzuzüchten, läßt nach dem Weltkrieg in allen bis dahin fast rein agrarischen Ländern des Südostens unternommen wurde, stieß vielfach auf die überfertigte wirtschaftliche Machtstellung der Juden. Nichts war da, zumal angesichts der halb ausbrechenden verheerenden ökonomischen Krise, bequemer, als vom Abendland den Schlachtfuß zu übernehmen: heraus mit den Juden, den „Schwarzkorn der Wirtschaft!“ In Serbien waren es Handelsstreife, die ein kurzlebige antisemitisches Schmutzblättchen finanzierten; in Griechenland trat der Pferdeschuh des Konturrenzweides noch deutlicher hervor, da die in Salonik verbreiteten Flugblätter zum Boykott der jüdischen Geschäfte aufreizten, von der Türkei erst gar nicht zu reden, wo so ziemlich die gesamte Presse die jüdischen Kaufleute als Schädlinge beschimpft, weil sie nur der Einfuhr ausländischer Waren oblag, und aus den meisten Geschäften und Betrieben nichtmusclemannische Angestellte entlassen werden, damit Türken sich an ihre Stelle setzen.

Freilich fallen auch andere Gründe in die Waagschale. Das unheimliche Schreckgespenst des Südostens ist der Bolschewismus, und nicht von ungefähr, denn durch Jahr und Tag betrachtete Moskau den Balkan als den archimedischen Punkt, Europa aus den Angeln zu heben. Nun finden sich unter den Kommunisten jener Länder an führender Stelle auch Juden. Und nirgends ist die Meinung, daß die bolschewistische Revolution in Russland nur das teuflische Werk einer Handvoll vaterlandsloser Hebräer sei, so verbreitet, wie im Südosten unseres Erdteils. Aber ebenso zeugen die antisemitischen Wallungen bei diesen Völkern davon, daß ihr nationales Bewußtsein noch jung und ängstlich ist; durch Antisemitismus reagieren einzelne oder ganze Stämme, die der nationalen Selbstsicherheit entbehren, ihre Minderwertigkeitsgefühle ab. Je mehr sich aber Staaten, wie Südbulgarien, Bulgarien und Griechenland innerlich festigen, desto schneller wird der demokratische Urinstinkt ihrer Bewohner die ohnehin nicht starken Anfälle von Antisemitismus überwinden.

Anderer steht es in Ungarn, Rumänien und der Türkei, wo es großer innerer Umwälzungen bedarf, um den Geist der Judenhege zu vertreiben. Dann die Völker zu diesen Umwälzungen reif und bereit sein werden, steht um so mehr auf einem anderen Blatt, als der Genfer Völkerbund die Behandlung der Juden im allgemeinen als innere Frage der Staaten ignoriert, während sich vor einem halben Jahrhundert ein anderer internationaler Arcopag, der Berliner Kongreß, immerhin für die Bürgerrechte der Juden im Südosten einsetzte.

Der sozialistische Kampf um die Abrüstung in Belgien.

Ein neuer Vorstoß Vanderveldes für die sechsmonatige Dienstzeit.

Anläßlich der Behandlung des Seereskontingents für 1928 kam es in der Kammer zu einer großen Debatte über die Militärfrage und die sechsmonatige Dienstzeit. Gen. Vandervelde hielt eine großartige politische Rede, in der er nach Schilderung der Gründe und Begleitumstände des Austritts der Sozialisten aus der Regierung den Vorschlag der neuen Regierung, die Militärfrage einer gemischten Kommission von Parlamentariern und Militärsachleuten zu unterbreiten, als gegen die Grundzüge des Parlamentarismus verstoßend, scharf bekämpfte.

Es sei sehr gefährlich, Militärs eine Stimme bei der Entscheidung politischer Fragen zu geben. Sie dürften höchstens von den Volksvertretern als Sachkundige gehört werden. Im Jahre 1921 habe der Generalstab die zweijährige Dienstzeit aus politischen Gründen gefordert und die sechsmonatige Dienstzeit unter dem Vorwand bekämpft, daß das Militärbündnis mit Frankreich diese Reform nicht zulasse. Tatsache sei dagegen, daß der Vertrag mit Frankreich Belgien keinerlei Verpflichtungen bezüglich der Organisation seines Heeres auferlege. Man behaupte, die sechsmonatige Dienstzeit könne nicht eingeführt werden, weil Belgien von heute auf morgen Gefahr laufe, wiederum angegriffen zu werden. Er bestreite nicht, daß die politische Lage in Europa zu mancherlei Beunruhigungen Anlaß gebe, auch gebe er zu, daß, wenn Belgien eine Gefahr drohe, sie unter den gegenwärtigen Verhältnissen nur von Deutschland kommen könne. Aber er bestreite, daß Deutschland heute zu einem Angriffskrieg imstande sei. Wohl sei anzunehmen, daß es sich im Falle eines Krieges zu Defensivzwecken an der Maaslinie festsetzen würde, und darum sei

zugegeben, daß Belgien für den Schutz dieser Linie sorgen müsse. Aber das brauche Belgien keineswegs hindern, die 6monatige Dienstzeit einzuführen. Die Gegner dieser Reform, die von der deutschen Gefahr sprechen, vergessen vollständig den Vertrag von Locarno. Dieser verschaffe den belgischen Grenzen nicht nur die Garantie Englands und Italiens, sondern die Tatsache, daß Deutschland sich weigerte, diesen Vertrag auf seine Ostgrenze auszubehnen, beweise eben, daß Deutschland seine neue Westgrenze im Gegensatz zu seiner Ostgrenze als endgültig anerkennt.

Die am Mittwoch erfolgte Antwort des Kriegsministers de Broqueville auf die Rede Vanderveldes war überaus kläglich. Er erklärte, er sei kein Gegner der Herabsetzung der Dienstzeit, aber erst müsse die Landesverteidigung gesichert sein. Bei so kurzer Dienstzeit sei es unmöglich kriegstüchtige Soldaten auszubilden. Das habe der Krieg bewiesen. Eine Neuorganisation lasse sich bei einer 6monatigen Dienstzeit nicht durchführen. Er erklärte im übrigen mit keinem Wort, daß er selbst noch vor wenigen Monaten die 6monatige Dienstzeit befürwortete und darauf erst verzichtete, weil er beim Generalstab auf Widerstand stieß.

Der verführte Mussolini. Der italienische Diktator wird jetzt, nach dem Abgang von Vandervelde als Außenminister, wieder einen Gesandten nach Brüssel senden. Die Ernennung des bisherigen italienischen Gesandten in Bukarest zum Gesandten in Brüssel ist von dem italienischen König bereits vollzogen worden.

Deutschland vertritt Rußland in Sibirien.

Die Sowjetregierung hat — wie offiziell gemeldet wird — die Regierung des Deutschen Reiches um Übernahme des Schutzes ihrer Interessen in Sibirien ersucht. Wegen der Ungleichheit der Verhältnisse in China hat die Reichsregierung diesem Ersuchen in der Form entsprochen, daß sie ihre Konsule in Sibirien angewiesen hat, im Rahmen ihrer praktischen Befugnisse und der gegebenen Wirkungsmöglichkeiten sich der Sowjetinteressen und der Sowjetbürger anzunehmen.

Von unterrichteter Seite wird dazu bemerkt, daß die Erfüllung der Bitte Sowjetrußlands ein selbstverständliches Gebot internationaler Courtoisie ist, wie ja auch z. B. Italien und Frankreich die Vertretung der litauischen und der polnischen Interessen übernommen hatten. Dabei ist zu beachten, daß es sich nur um den tatsächlichen Schutz handelt, nicht aber um die Übernahme des formellen diplomatischen Schutzes. Dieser kommt nicht in Frage, da Deutschland die chinesische Südoberregierung nicht anerkennt hat.

Kommt die Pilsudski-Partei in Polen?

Vorbereiten zur Aufstellung einer „Regierungsliste“.

Die schon seit längerer Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte, daß die Regierung für die kommenden Wahlen für Sejm und Senat eine eigene Regierungsliste aufstellen werde, nehmen insofern feste Gestalt an, als sich nun unter dem Namen „Parteiloser Block einer Zusammenarbeit mit der Regierung“ eine eigene Organisation gegründet hat, die auch Kandidatenlisten aufstellen wird. Wie das der Regierung nahegehende Abendblatt, „Przeglad Wieczorny“, meldet, wird die Wahlaktion der Regierung vom Direktor des politischen Departements des Ministeriums des Innern, Dr. Switalski, geleitet werden. Welche Form die Zusammenarbeit dieser neuen Organisation mit den die Regierung unterstützenden Parteien annehmen wird, ist noch unbekannt. Zum Leiter der Warschauer Pressestelle dieser neuen Organisation wurde ein Generalstabsoberst bestellt.

Ein rechtes Wort zur rechten Stunde!

„Der Feind, den wir am tiefsten hassen . . .“

An die Mitgliedschaft der S. P. D.

Die Alkoholfut ist in den letzten Jahren wieder unaufhörlich geblieben. Sie hat auch in der sozialistischen Arbeiterpartei viele Körperliche und seelische Kräfte geschwächt oder vernichtet. Immer deutlicher offenbart es sich, daß der Alkoholkonsum die Gesundheit der Massen schädigt, ihre wirtschaftliche Kraft vermindert, ihren kulturellen und politischen Aufstieg hemmt. Darum muß die sozialistische Arbeiterpartei in dem Alkoholkonsum einen ihrer Feinde sehen und ihn wuchtig bekämpfen.

Wir wollen diesen Kampf planmäßig und kraftvoll fördern und haben uns zu diesem Zweck, unbekümmert um die Stellung des einzelnen zum Alkoholkonsum, zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Das Arbeitsprogramm, das wir uns gegeben haben, lautet:

1. Forderungen an die Arbeiterbewegung.

Planmäßige und gründliche Aufklärung über die Alkoholfahren durch alle Arbeiterorganisationen, insbesondere durch deren Presse, Behandlung der Alkoholfahrt in Vorträgen und Lehrgängen.

Unbedingte Unterlassung jeglicher Empfehlung zum Trinken durch Organisation und Presse.

Ausmerzung der in der Arbeiterpartei noch üblichen Trinkbräute, wie Nichtschmaus, Eins- und Ausstände, Freihalten usw.

Ausschaltung des Alkoholkonsums von allen Stellungen, Versammlungen und Kundgebungen der sozialistischen Arbeiterpartei. Zuträchtige Förderung einer Geselligkeit, Festlichkeit und Erholung ohne Alkoholverzehr.

Schaffung alkoholfreier Herbergen, Gaststätten, Gewerkschafts- und Volkshäuser, Arbeiter-Sport- und Turnplätze.

Strenge Trennung aller Arbeitsnachweise und Unterstützungs-Ansprüche von Wirtschaften.

Ausschluß des Alkohols bei der Vernsarbeit; Versorgung der Arbeiter mit guten und billigen alkoholfreien Getränken; keine Lohnzahlung in Form alkoholfreier Getränke.

2. Forderungen an Staat und Gemeinde.

Obligatorischer Nüchternheitsunterricht in allen Schulen.

Vollständiges Alkoholverbot für Jugendliche. Schaffung von Jugendheimen, Versammlungsräumen, Lesehallen, alkoholfreien Volkshäusern, Turn- und Spielplätzen in ausreichender Zahl.

Verbot des Alkoholausgangs von Mitternacht bis 8 Uhr morgens und an den Tagen für öffentliche Wahlen.

Reichsgerichtliche Festlegung des Gemeindefestmangelsrechts; Beseitigung des Privatinteresses an der Herstellung und dem Vertrieb alkoholfreier Getränke; Herstellung der alkoholfreien Getränke nach ihrem Alkoholgehalt; Verwendung der Ueberflüsse aus dem Alkoholausgang zu gemeinnützigen Zwecken, insbesondere zur Bekämpfung und Heilung der Alkoholschäden.

Einrichtung von Fürsorgestellen, Heilstätten und Bewahrungshäusern für Alkoholkranke.

Mitglieder der S. P. D. Helfen Sie diese Forderungen verwirklichen! Unterstützen Sie unsere Arbeit durch Beitritt, durch Geldverwendungen, durch Werbung und auf jede sonst geeignete Weise!

In erster Linie erwarten wir von den Männern und Frauen, die das Vertrauen ihrer Klassenangehörigen in den Verbänden, in Komiteen und öffentlichen Körperlichkeiten an wertvolle Stellen berufen hat: energische Betätigung in den staatlichen und gemeinnützigen Vertretungen, in den Organisationen und in der Presse zur Herbeiführung zweckmäßiger Maßnahmen gegen den Alkoholkonsum. Auch das ist ein Dienst am Sozialismus!

Die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Alkoholgegner.

Severing, M. d. R., Tempel, M. d. R., Kuhhäuser, M. d. R., Dr. Drucker, Prof. Grotzahn, Regierungspräsident Gröbner, Husemann, M. d. R., Marie

Zuchacz, M. d. R., Kerschmar, Vors. des Arbeiter-Samariter-Bundes, Dr. Löwenstein, M. d. R., Toni Pfaff, M. d. R.

Folgende Organisationen und Sozialisten haben sich u. a. bereits angeschlossen: Arbeiter-Samariter-Bund/Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Ärzte, Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen, Bund religiöser Sozialisten, Deutscher Arbeiter-Abtinentenbund, Hauptausgang für Arbeiterwohlfahrt, Reichsarbeitsgemeinschaft der Kinderfreunde, Verband der Bergarbeiter Deutschlands, Verein sozialistischer Ärzte, Core Agnes, Frau Arning, Dr. Ab. Braun, Dr. Alfr. Braumthal, Klara Bohm-Schuch, Georg Engelbert Graf, Kurt Heinig, Dr. Paul Herz, Gustav Hoch, Otto Jenßen, Dr. Juliusburger, S. Rabenstein, Prof. Knad, Kuhn, Paul Löbe, Dr. Moser, Anna Kemig, Erich Ollenhauer, Dr. Quast, Prof. Dr. Rabbruch-Reiche, Dr. Kurt Rosenfeld, Karl Schred, Luise Schroeder, Berta Schulz, Tony Sender, Max Seydewitz, Friedrich Stampfer, Alexander Stein, Hildegard Wegscheider, Max Westphal, Rudolf Wisell, Mathilde Wurm, Dr. Jabel.

Auskunft: jedes Büro der Arbeitsgemeinschaft, Berlin SO. 16, Engelauer 29.

Die Arbeitsgemeinschaft sozialistischer Alkoholgegner übersendet das hier abgedruckte Rundschreiben an die gesamte Arbeiterpartei. Der Aufruf hat in diesen Tagen des Weihnachtsfestes und der Silvesterfeier, da auch in der Arbeiterpartei nach alter Pfeilbürgerlicher Stammesfeiermanier noch vielfach ein besonderer „Grund zum Trinken“ vorhanden sein soll, schwerwiegende Bedeutung. Wir kommen dieser unserer Pflicht um so lieber nach, als wir hoffen, daß durch diese Ermahnung zu rechter Stunde doch noch der eine oder der andere in sich gehen und sich für die Zukunft vor der tödlichen Flut dieses ausgeprägten Klassengiftes „trodenlegen“ möge. D. R.

Nähere Auskünfte über Einreichung in die Kampffront gegen den Alkoholkonsum erteilt die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Arbeiter-Abtinentenbundes (Vorsitzender Paul Neumann, Danzig, Langgasse 20).

Ausführliches Material zur deutschen Wohnungsnot.

Eine Denkschrift über die Wohnungsnot und ihre Bekämpfung ist jetzt vom Reichsarbeitsminister dem Reichstag vorgelegt worden. Sie ist in drei Teile gegliedert: 1. Wohnungsnot und Wohnungsbedarf, 2. Mieterschutz, Zwangswirtschaft und Mietbindung und 3. Wohnungsbau.

Die Denkschrift ist eine Fundgrube wichtigen statistischen Materials über die Wohnungsfrage. Ihr Hauptwert liegt darin, daß sie die Abhängigkeit des Wohnungsproblems von der wirtschaftlichen Konjunktur beleuchtet. Auch über die technische Seite des Wohnungsbaus bringt die Denkschrift eine Reihe wertvoller Aufschlüsse.

Berufliche mit neuen Uniformen bei der Reichswehr.

Der alljährlich geschlossene Kosttag wird abgeschafft.

Um Erfahrungen zu sammeln, inwieweit die am jetzigen Schnitt des Reichswehrröckes geltend gemachten Nachteile, insbesondere der geschlossenen Ärmel, durch Einführung solcher mit offenem Halsauschnitt behoben werden können, läßt das Reichswehrministerium zunächst durch einzelne Truppenteile ein neues Rockmuster für den Dienst und als Ausgehungsprobe. Der Rock wird im Dienst gewöhnlich mit unverdecktem Halsauschnitt getragen, wobei das Hemd zurückgeschlagen wird. Bei kalter und schlechter Witterung kann er auch geschlossen werden. Zum Ausgehungsanzug ist weißes oder hellgraues Hemd mit gleichfarbigem Sporikragen und hellgrauem Schnitt gestattet.

Zu den Vorgängen in Klausenburg. Fünf Kommissare der Klausenburger Polizei sind infolge der von den Behörden angeordneten Ermittlungen über die Studentenunruhen ihres Amtes enthoben worden.

Auflösung der Hamburger Bürgerchaft.

Wie wir schon als sicher meldeten, hat gestern das Hamburger Parlament seine Auflösung auf Grund der Staatsgerichtshofentscheidung beschlossen. Der Vertreter der Mittelstandspartei erklärte, er werde den hamburgischen Staat für die seiner Partei entstehenden Waplanzgaben kostenpflichtig machen.

Einprüche und Schadenersatzforderungen in Sachfen.

Es ist damit zu rechnen, daß auch der Reichsverband der deutschen Haus- und Grundbesitzervereine gegen die letzten sächsischen Landtagswahlen bei dem Staatsgerichtshof Einspruch erhebt und vor allem die Rückzahlung der hinterlegten bzw. verfallenen Sicherheit von 3000 Mark fordert. Auch das Zentrum soll beabsichtigen, die Rückzahlung der Sicherheiten und die Aufhebung der für verfassungswidrig erklärten Beschränkungen der kleinen Parteien zu fordern.

Schutz vor den Splintern durch gesetzliche Maßnahmen.

Wie aus Reichstagskreisen lauthar wird, ist fast bei allen Parteien Neigung vorhanden, Maßnahmen gegen die Splitterparteien auf gesetzlichem Wege durchzuführen. Ob die Entscheidung des Staatsgerichtshofes von direkter oder indirekter Wirkung für das Reichswahlgesetz sein wird, müßte abgewartet werden. Was die Wahlgesetze der Länder angeht, so dürfte voraussichtlich ein Zusatzantrag zum Artikel 17 der Weimarer Verfassung die entfallenden Schwierigkeiten beseitigen. In diesem Antrag müßte zum Ausdruck gebracht werden, daß gewisse Maßnahmen gegen die Zersplitterung des politischen Lebens, z. B. die Stellung einer Kautions- und die Notwendigkeit einer festzusetzenden Anzahl von Unterschriften bei Einreichung der Wahlvorschlüge, nicht mit dem Gedanken der allgemeinen Gleichheit, unmittelbar und geheimen Wahl im Widerspruch stehen. Ein solcher Zusatzantrag bedürfte allerdings der Zweidrittelmehrheit.

Waffenkarikaturen als Gotteslästerung?

Die betriebsame Berliner Staatsanwaltschaft.

Am Mittwoch beschlagnahmten Beamte der Berliner Kriminalpolizei in den Geschäftsräumen der Zentralverwaltung des Verbandes für Freiheitertum und Feuerbestattung die noch vorhandenen Exemplare des Buches „Die Kirche in der Karikatur“ von Friedrich Wendel. Gegen Gen. Wendel ist gleichzeitig ein Ermittlungsverfahren wegen Gotteslästerung und Verächtlichmachung kirchlicher Einrichtungen eingeleitet worden.

Die Beschlagnahme stützt sich in der Hauptsache darauf, daß in dem Buch eine Anzahl antikatolischer Karikaturen der Reformationszeit gezeigt werden. Es handelt sich hierbei aber lediglich um Bildmaterial, das in Sammelwerken ähnlicher Art mehrfach gezeigt worden ist, ohne Gegenstand einer Beschlagnahme oder Strafverfolgung zu sein. Der Eifer der Berliner Staatsanwaltschaft ist also völlig unverständlich.

Hastbefehl gegen Wäninger. Gegen den wegen Weiterführung des in Preußen verbotenen Wikingbundes von der Polizei festgenommenen Führer der Magdeburger Ortsgruppe, Wäninger, ist, wie das Magdeburger Parteiblatt meldet, auch von der Staatsanwaltschaft jetzt ein Hastbefehl erlassen.

Die Konkordatsgerichte in Preußen. Im Hauptausgang des preussischen Landtages wird, wie das „Berliner Tageblatt“ mit Sicherheit annehmen zu dürfen glaubt, Unterrichtsminister Becker sich bei der Beratung seines Etats auch über die Ausrichtung eines Konkordats zwischen Preußen und der römischen Kirche äußern.

Italienische Begnabigungen. Die Zahl der politischen Verbannten, die in den letzten Tagen bedingungslos freigelassen wurden, beträgt 300. Unter ihnen befinden sich zahlreiche frühere Abgeordnete der kommunistischen, der sozialistischen und der katholischen Volkspartei. Unter den Verurteilten, denen Strafminde rung zugestimmt wurde, befindet sich auch Joseph Moldin aus Trient.

Die Rehrseite der Medaille

(Auch eine Weihnachtbetrachtung.)

Von Karl Leonhard.

Weihnachten: Da denken die Kinder nur an stinke Pferdchen, profige Autos, rasende Eisenbahnen, an Wälle, Baulasten, Puppen, Küden, Stuben, Kaufmannsladen usw. Herrlichkeiten, die die Welt der Kinder bedeuten! Das ist aber nur die glänzende Seite dieser Welt! Die leuchtet und blüht, schillert und prunkt, voller Farbe und Töne ist!

Wer sieht diesem nebligen Puppenbettchen an, daß es in mühseliger Arbeit hergestellt wurde? Von Heimarbeitern, die Frau und Kinder an den Tisch zwingen müssen, damit die ganze Familie eingespannt werden kann für die so schlecht bezahlte Arbeit!

Das ist die Rehrseite der Medaille! Die glänzt nicht, prunkt nicht! Däuser, voller Elend, Armut und Not ist diese Seite. Kinder arbeiten für Kinder!

Unter dem brennenden Weihnachtsbaum liegt für den Jungen ein bemaltes Holzpferdchen. Billiges Spielzeug! Vorsicht: Zerbrechlich! Was weiß der Junge davon, daß vor Wochen noch zwei kleine Kinderhände an dem Pferdchen arbeiteten, damit es lieferungsmäßig bei dem Unternehmer rechtzeitig abgeliefert werden konnte, in den Laden kam, um noch vor Weihnachten verkauft zu werden? Da heißt es arbeiten, arbeiten, Frau und Kinder schwarz heranehmen, damit der Auftrag nicht verloren geht! Das sind einige Mark, mehr nicht, aber sie helfen wieder über die erste Not!

Man sieht es ihnen nicht an, den billigen Spielsachen, daß sie in mühseliger Arbeit, besonders, daß sie billig, sehr billig hergestellt wurden! Zu einem Hungerlohn!

Sie scheuten gewiß Freude, aber sie haben auch Mühe und Arbeit gekostet! Den Unternehmern warfen sie Gewinne ab, den Arbeitern nur Betteleien! Kennst ihr die Industriellen, die aus den Spielsachen für Kinder ihren Profit ziehen? Die Spielsachindustrie des Sonneberger Bezirks? Die etwa 40 Prozent aller Spielsachen in Deutschland herstellte! Heute hat sie nicht mehr dieselbe Bedeutung. Gibt es doch schon auch eine billige französische, italienische, ja amerikanische Spielsachindustrie. Auch hier kann die selbst ganz billige Heimarbeit des Sonneberger Arbeiters nicht mehr mithalten.

In Sonneberg, Steinach, Schmerbach ufm, den thüringischen Dörfern, ist die Heimindustrie für Holzspielsachen! Geben wir aber nach Nürnberg und Umgebung, dann finden wir dort die Industrie für Bleispielsachen. Auch sie ist nicht mehr ganz so konkurrenzfähig wie ehemals! Dafür sind die Löhne noch geringer, das Elend noch größer!

Im Thüringer Wald, da wollen die Kinder im Winter nicht in den verschneiten Bergen herum, sondern sie eilen geschwind heim, um mitzuhelfen, an der Bekleidung für einen größeren Posten Spielsachen. Da sitzen sie am Tisch, mit ihrem Vater und Mutter, da selbst Großvater und Großmutter, und basteln

und schneiden, malen und zeichnen, kleben zusammen und hämmern, klopfen und schnitzen. Sie schnitzen Pferdchen, mit denen andere Kinder spielen, Puppenmöbel hämmern sie zusammen, mit denen Mädchen in Baden und Essen, im Rheinland und in Schlesien spielen! Sie selbst haben nichts davon!

Das ist schon die Tragödie der Alten! Die graben das Gold, das ihnen nicht gehört, die weben das Leinen, das sie nicht tragen dürfen, die bauen Häuser, in die sie nicht einziehen dürfen! Und die Sonneberger Kinder? Die schnitzen Pferdchen, mit denen sie nicht spielen dürfen! Frauen Küden und Stuben, die ihnen nicht gehören! Alles für andere Kinder, die nicht viel ärmtlicher leben, wie sie selbst! Nur brauchen die noch nicht so anstrengend zu arbeiten!

Manche Kinderträne liegt auf dem kleinen Spielzeug. Fliegt da draußen im bunten Wirbel der Schnee über Bienen und Felder, drinnen in der stilligen Stube muß der Junge, das Mädchen sitzen, gebeugt über Puppe, über Holzpferdchen, und muß malen, fällen, brechen, hämmern! Wo es drauhen so schön schneit! Davon erzählen die Spielsachen nichts den Kindern! Es ist die andere Welt! Im Laden: Die fertige Ware! Die blüht und glänzt! Entzückt das Kind, den Erwachsenen! Dort die Welt des Heimarbeiters: Kinder und Frauen, Alt und Jung müssen fleißig mithelfen, damit an den billigen Sachen verdient werden kann! Beglückt spielt das Kind mit der Puppe, dem Wagen, dem Laden, seine Augen strahlen, lachen und leuchten! Es ist zufrieden! In der dunklen Stube in einem Thüringer: Dort da beugen sich kleine Kinder müde über die Puppe, den Wagen, Laden und schnitzen, malen, kleben, schneiden mit trodenen, glanzlosen Augen! Das ist die andere Welt! Die Rehrseite der Medaille! Vergessen wir es nicht, wenn wir vor einem hellglänzenden, lichtumstrahlten Schaufenster mit all den Herrlichkeiten, die die Welt der Kinder bedeuten, stehen, bewundernde, staunende und verlangende Kinderaugen sehen, daß müde, leere menschliche Augen darauf ruhen, bevor die Verkäufer, die Koffer, die Puppenmöbel in den Erker kommen. Das Laden der bescheidenen Kinder mühte erlauft werden durch das trodene Leinen der heimarbeitenden Kinder im Thüringer Wald!

Denken wir daran! Und helfen wir mit, daß auch dieses Elend von Tausenden von Proletariatsfamilien verschwindet.

Michael Georg Conrad gestorben. Der Ränderer Kommunistenführer Michael Georg Conrad ist gestern im 22. Lebensjahre nach längerer Krankheit einem plötzlichen Herzleiden erlegen.

Dombanquier Hertel gestorben. Dombanquier Geheimrat Bernhard Hertel ist am 1. März im Alter von 65 Jahren gestorben. Besondere Verdienste hat sich Hertel dadurch erworben, daß er nicht nur der Entdecker der Reichsbank am Kaiser Dom war, sondern auch maßgebend daran hantelte, daß es höchste Zeit sei, mit dem Kartellwert am Kaiser Dom zu beginnen.

Alfred Kerr.

(Zu seinem 60. Geburtstag am 25. Dezember.)

Mit Alfred Kerr beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte der Theater- und darüber hinaus der literarischen Kritik: der Kritiker ist alles, das besprochene Werk nur Sprungbrett seiner Kunst. Es ist der denkbar schärfste Gegenfah zur Art des Finders ästhetischer Gesetze Festung, vor allem zu kritisieren, um das Wesen des künstlerischen Schaffens und der einzelnen Kunstarten an dem kritisierten Werke abzuleiten. Kerrs Ästhetik beginnt bei der subjektiv charakterisierenden Kritik der romantischen Brüder Schlegel und nochmals bei der Stimmung- und Feuilletonkunst Deines. Das voll ausgebildete „liberale“ Bürgertum war notwendig, damit diese individuelle, nur durch sich selbst bestimmte Kritik sich entwickele. Jede Epoche hat, darf man sagen, den Kritiker hervorgebracht, den sie verdient. Dem wilhelminischen Deutschland entsprach Alfred Kerr in Wesen und Gebaren geradezu reiflos.

Gewiß, er weiß und kann sehr viel. Was er bisweilen an menschlichen und sachlichen Erkenntnissen in die lächerlich nummerierten kleinen Kapiteln seiner Kritiken und Schilderungen hineinpreßt, das funkelt nur so von Geist, Schlagkraft und Witz, und die kurzen Sätzen, Fragen, Ausrufe und Klammerausdrücke sind oft fein und unentzerrbar geschliffen wie ein venezianisches Silet. Aber jedes dieser Sätze, auch das besiegelte und gräßliche, ist selbst zugleich ein fataler Geruch der Eitelkeit und Selbstgefälligkeit aus. Das wache Verantwortlichkeitsbewußtsein, dieses notwendige Gegengewicht aller subjektivistischen Kritik, blieb bei Kerr so unentwickelt wie bei den meisten Machern der wilhelminischen Ära. Das Ergebnis seiner fünf ungemein gezeichneten Aufsätze „Die Welt im Drama“ bleibt, daß Kerr schon an allen Polen der Einstellungslosigkeit gekankelt hat, bei Individualismus und Kollektivismus, bei Naturalismus und Romantismus, bei aristokratischer Ausdruckslosigkeit und brüderlicher Allverbundenheit, und daß man schließlich den Glauben verliert, es sei ihm jemals auf irgend etwas anderes angekommen als auf sich selbst.

Solange sich diese hemmungslose Jähzucht an literarischen Gegenständen vollzieht, hat man immerhin den beträchtlichen Gewinn, die letzten dreißig Jahre dichterischer Entwicklung sich in einem gebildeten und beweglichen, manchmal auf- und immer anregenden Geiste abspiegeln zu sehen. Diesen Trost gewährt der politische Zeitkritiker Kerr nicht. Sein sozialer Pathos oder vielmehr „Ethos“ kann nur verstimmen, wenn man sich an die so blutigen wie artistisch geschmacklosen Kriegsgedichte des Kerr von 1914 erinnert. Wie die Dichtungen, kennt er auch die Dinge des Weltgeschehens nur als Sprungbrett seiner Kunst. Wievielmal schillern und jubanzlos, wie er ist, steht der Eine Alfred Kerr, für seine ganze, von Abenddämmerung umwölkte Klasse.

Dr. Alfred Kleiberg.

Danziger Nachrichten

Weihnachtsfest der Arbeiter- Wohlfahrt.

Fröhliche Stunden für die Alten.

Still und ohne viel Aufhebens davon zu machen, lindert die Arbeiterwohlfahrt, je gut es ihre Mittel gestatten, Not und Elend. Doch darin allein erschöpfen sich die Aufgaben dieser Organisation nicht; sie will auch Freude bereiten und über Stunden der Einsamkeit hinweghelfen. Das gilt insbesondere für die Weihnachtszeit.

Die Arbeiterwohlfahrt hatte deshalb gestern nachmittag etwa 100 ältere Männer und Frauen, Veteranen der Danziger Partei- und Gewerkschaftsbewegung, zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier im Lokale von Müller, Niedere Seigen, versammelt. In freundlich geschmückten Tischen saßen die Alten plaudernd zusammen und ließen sich Kaffee und Kuchen gut schmecken. Geschäftig eiferten die Helferinnen der Arbeiterwohlfahrt umher, um ihre Gäste zu bewirten.

Für musikalische Unterhaltung sorgte die Musikgruppe der Arbeiterjugend. Dann traten Vertreter der jüngsten Generation der Danziger Arbeiterbewegung, die Kindergruppe des Volkshors, unter Leitung ihres Dirigenten Sach auf den Plan und trugen einige Lieder vor, die viel Beifall fanden. Stürme der Heiterkeit entfiel bei alt und jung Fritz Blumhoff, als er mit lustigem Humor heitere Schürren zum besten gab. Immer wieder mußte er auf das Podium, so daß die fröhlichste Stimmung herrschte. Abg. Gen. Rakowski wies in einer kurzen Ansprache auf die Bestrebungen der Arbeiterwohlfahrt hin, worauf die Bezeichnung der Gäste erfolgte. Stattliche Pakete mit Lebensmitteln und warmen Kleidungsstücken wurden verabfolgt. Und als dann nach dreistündiger gemeinsamer Freude das Abschiednehmen kam, sah man allseitig fröhliche Gesichter. Die einen freuten sich als Beschenkte, die anderen, daß es ihnen möglich war, Freude zu bereiten.

Zur Behebung des Kleingeldmangels hat die Bank von Danzig neu geprägte, mit der Jahreszahl 1928 versehene 5-Pfennigstücke zur Ausgabe gebracht, wodurch die vorübergehende Knappheit in dieser Nadelmünze behoben ist. Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß die Bank von Danzig jeden gewünschten Betrag an Nickel-, Silber- und Kupfergeld abgibt.

Die Weihnachtsfeier im Stadttheater. Das Weihnachtsmärchen „Die Peterchen die Wunderblume fand“ wird vorläufig täglich nachmittags aufgeführt, nur die Vorstellung am heiligen Abend (24. Dezember) beginnt ausnahmsweise um 3 1/2 Uhr. — Donnerstag wird das Schauspiel „Hochzeitstage“ von Paul Gerold sechsmal wiederholt. — Freitag geht die Märchenoper „Hänsel und Gretel“ von Humperdinck, neu einstudiert, in Szene. — Sonnabendabend bleibt das Haus geschlossen. — Der Abendspielplan der Feiertage lautet: 25. Dezember: „Tiefstand“, Oper von Eugen d'Albert (neu einstudiert), 26. Dezember: „Gräfin Mariza“ von Kalman. — Am 27. Dezember: „Skandal um Otto“, eine schwamhafte Begebenheit von S. Placien. — Am 28. Dezember (Serie 1) findet die voraussichtlich letzte

Wiederholung des Schauspiels „Der Patriot“ von Alfred Neumann statt. — Die „Tiefstand“-Aufführung am 1. Feiertag gewinnt besonderes Interesse dadurch, daß der hier bestens bekannte Kammerjäger Fritz Soot von der Wiener Staatsoper darin zu einem einmaligen Gastspiel als „Pedro“ verpflichtet wurde.

Eine gefährliche Situation.

Ein Zusammenstoß auf dem Holzmarkt.

Ein Chauffeur kam mit seinem Auto abends 11 Uhr von Schildlich her auf den Holzmarkt und wollte nach dem Alstädter Graben. Die Fahrgewindigkeit betrug etwa 30 Kilometer in der Stunde. Dort stehen an der rechten Straßenseite Autos an der Autobahleiste. Durch sie war die Straße für den Chauffeur verengt. Was hinter diesen Autos vor sich ging, konnte er nicht sehen. An der linken Seite stand ebenfalls ein wartendes Auto. Der Chauffeur wollte nun zwischen diesem und den anderen Autos auf dem Halteplatz hindurch fahren. Er stellte aber nicht in Berechnung, daß die Straße und die Autolinie hier eine Biegung nach rechts um den runden Platz des Holzmarktes machen. Um sich stets ganz rechts zu halten, wie es Vorschrift ist, hätte er um das Auto zu rechter Seite mit einem ganz spitzen Winkel fahren müssen. Das er das nicht tat, war die notwendige Folge, daß er mit seinem Auto bei der Ausbiegung nach links plötzlich mitten auf der Straße oder sogar auf die rechte Seite kommen mußte.

Zu gleicher Zeit kam vom Alst. Graben her ein Motorradfahrer mit einem Beiwagen, in dem eine Dame saß. Obwohl er sich vorschriftsmäßig rechts hielt und nur im Begriff stand, dem stehenden Einzelauto links auszubiegen, standen sich plötzlich der Chauffeur und der Motorradfahrer dicht gegenüber. Der Motorradfahrer hatte jetzt nur noch die Wahl, auf das stehende Auto rechts vor ihm oder auf das entgegenkommende Auto aufzufahren. Er bog nun stark nach links und hoffte, vielleicht doch noch zwischen dem entgegenkommenden Auto und der Autolinie des Halteplatzes durchzukommen, wenn ihm das Anhalten nicht mehr gelang. Der Zusammenstoß war aber nicht mehr zu vermeiden. Die Dame wurde schwer verletzt und mußte nach dem Krankenhaus gefahren werden. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wurde der Chauffeur angeklagt und vom Einzelrichter zu 150 Gulden Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte war bisher unbestraft.

Weihnachtsfeier in Heubude.

Am 2. Weihnachtsfeiertag, nachmittags 4 Uhr, bezieht der Turn- und Sportverein „Freiheit“, Heubude, wie alljährlich, seine Weihnachtsfeier im Albrecht Hotel. Freunde und Gönner des Vereins werden besonders aufmerksam gemacht und sind herzlich eingeladen. Ein der Feier entsprechendes Programm mit nachfolgendem Tanz werden zur Verschönerung der Veranstaltung beitragen.

Vorübergehende Einschränkung des Flugverkehrs. Wegen Einstellung des Flugverkehrs mit Deutschland am 24. und 26. Dezember und des Flugverkehrs mit Polen am 26. Dezember ruht außergewöhnlich der Luftpostverkehr mit den genannten Ländern an diesen Tagen. Es findet daher kein Luftpostverkehr mit Deutschland vom 24. bis 26. Dezember und mit Polen am 26. und 28. Dezember statt. Am 31. Dezember wird der Luftpostverkehr wie an den übrigen Werktagen durchgeführt.

Gegen das Umherlaufen von Hunden. Der Senat hat folgende Polizeiverordnung erlassen: „Das freie Umherlaufen von Hunden in den Fluren und Anlagen außerhalb der Wege ist verboten. Als freies Umherlaufen ist es nicht anzusehen, wenn ein Hund in geringer Entfernung von seinem Führer berast unter Aufsicht gehalten wird, daß er jederzeit zurückgerufen werden kann. Dieses Verbot findet nicht Anwendung auf Hunde, die von Jagdberechtigten zur Abrichtung oder zwecks Ausübung der Jagd während der Dauer der Jagdausübung mitgeführt werden, die angeleitet oder angeleitet sind, die zur Ueberwindung von Herden dienen, und zwar während dieser Tätigkeit.“ Zuwiderhandlungen gegen die Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 20 Gulden bestraft.

Weihnachtsfeier in der Reichstädtischen Mittelschule. In der Reichstädtischen Mittelschule fanden am Montag und Dienstag Elternabende in der Form von Weihnachtsfeiern statt. Rektor B e m k e eröffnete den Abend mit herzlichen Begrüßungsworten und einem Bericht über die Tätigkeit des Jugendrotkreuzes. Dann erregte der erprobte Schülervorchor, geleitet von Chorleiter Witke, die Zuhörer durch weihnachtliche Weihnachtslieder. Den Vortrag hielt Herr Mittelschullehrer Kühn e k. Dann folgte ein stimmungsvolles Melodram. Ein liebliches Weihnachtsstückchen „Die Schatzgräber“, einstudiert von Fräulein G r a n e r t, Fräulein H u n d e r m a r k und Herrn Mittelschullehrer H o p p e, fand reichen Beifall. Ein lebendes Bild, gestellt von der kleinen Künstlerin, beschloß die Feier. Der Rektor der Anstalt dankte den zahlreichen Helfern, die sich um die Ausgestaltung der wohlgeleiteten Feier verdient gemacht haben und wies auf den Ausstellungsraum hin, in welchem die zahlreichen vom Jugendrotkreuz für Kinderherde und dergleichen angefertigten Spielsachen untergebracht waren.

Wasserstandsrichten der Stromweichsel

vom 22. Dezember 1927.

	gestern	heute		gestern	heute
Thorn	+0,47	+0,48	Dirschau	+0,06	+0,30
Jordan	+1,43	+1,51	Einke	+1,94	+1,72
Gulm	+0,50	+0,68	Schleienhorst	+2,18	+2,06
Graubenz	+1,06	+1,06	Schönau	+6,70	+6,66
Kurzbrad	+0,92	+1,17	Galgenberg	+4,62	+4,61
Montauer Spitze	+0,66	+0,83	Neuhoferswisch	+2,02	+2,02
Pielzel	+0,41	+0,58	Annoch	—	—

Strakau	am 20. 12.	-2,81	am 21. 12.	-2,62
Zawichoff	am 20. 12.	+1,66	am 21. 12.	+1,56
Warcchau	am 20. 12.	+1,61	am 21. 12.	+1,70
Hoc	am 20. 12.	+1,39	am 21. 12.	+1,83

Eisbericht der Stromweichsel vom 22. Dezember 1927.

Von der ehemaligen Landesgrenze (Schilno) bis Pilom. 42,5 (Weichsel) Eistreiben in K Strombreite. Abdom bis Alom. 21,9 (Nobude) Eisstand mit verschiedenen Blanten. Unterhalb bis zur Mündung Jungeistreiben.

Verantwortlich für Politz: Ernst Loops; für Danziger Nachrichten und den übrigen Teil: Fritz Weber; für Inzerate: Anton Fooker; sämtlich in Danzig. Druck und Verlag von J. Wehl & Co. Danzig.

Langfuhrer Synagogenverein E. V.
veranstaltet am Sonntag, dem 25. Dezember, in den Parksälen, Langfuhr, Hauptstr. 142, eine

Chanuckah-Feier

Die religiöse Feier beginnt pünktlich 4 Uhr nachmittags; anschließend theatrale Aufführungen, musikalische Darbietungen, Kaffeetafel, für Kinder. Abends geselliges Beisammensein. Alle jüdischen Mitglieder sind herzlich eingeladen. Eintritt 2 G., Kinder frei. DER VORSTAND.

Bei mir — kaufen Sie billig!

Spitzmäßig!

Papier- u. Lederwaren
L. Steinhoff
Hauptstr. 59

Achtung! Billiges Fleisch!

Rindfleisch, 3 Pf. 70 u. 75 P.; mageres Schweinefleisch, 1.— G.; fettes Rindfleisch, 80 und 90 P.; lichter, 1.10 G.; fettes Hammelfleisch, 80 und 90 P.; Fleisch- u. Blutwurst, 1.— G.; Knoblauchwurst u. Sülze, 3 Pf. 70 P.; magerer Schinken, 3 Pf. 1.30 G., zu haben Altstadt, Graben Nr. 41

Kasino-Weinhandlung

Meisergasse 7/8 Telefon 22027 und im Häkterort verkauft direkt ab Kellerei

nur Qualitätsweine

Frz. Rotweine (Original Bordeaux) 1.50
Brog-Rotwein (feinste Qualität) 1.70
Weißer Bordeaux (H. Tafelwein) 1.75
Oestr. Süßwein (beste Qualität) 1.50
Tarragona 3.20, Portwein . . . 4.00

Größte Auswahl feinsten Tafelweine

Uebersetzungen polnisch, russisch, engl., spanisch usw.
Internationales Uebersetzungsbüro
Am Jakobstor Nr. 13, parterre

Will man dem braven Hauspersonal zu Weihnachten etwas schenken, dann soll man dabei allemal an „Gute Stoffe“ denken. In schönster Verpackung kauft man sie billig bei **Arthur Lange!**

Das Haus der Stoffe Arthur Lange

I. Geschäft: Elisabethwall 8
II. Geschäft: Schmiedegasse 13/14

Die Okauringe

kaufen wir preiswert bei **Mag Noll**
Alst. Graben 72
gegenüber dem Hanstor

31682

Verkauf

Frische Eier, stets durchgeleitet, zu billigen Tagespreisen im Eierkeller, Häktergasse 53.

Paletot, (gr. starke Figur) wenig gebraucht, billig zu verk., Mabelia, Häktergasse 43 2. Treppen.

Empfehle prima, gutes, fettes Fleisch, Rogischlächterei, billig. Georg Perle, Reunangengasse Eingang 2.

10% Rabatt auf sämtliche **Knaben- und Junglingsbekleidung** wie:

Kleider - Knäuge
Kleider-Pfaffen
Sport - Knäuge
Kittig - Knäuge
Knaben- und Junglings-Hosen
Manchester- und Cord - Knäuge
einzelne Knaben-Hosen

ROSENBAUM
G. m. b. H.
Breitgasse 126, Tel. 22121

Grammophon mit Trichter u. Platten billig zu verkaufen. Besichtigung 2-4. Rattenwall 1 a, 4 Tr.

Alle Süßigkeiten für den Weihnachtstisch

Marzipan, Persipan
Steinplaster, Honigkuchen
Baumbehang, Konfitüren
Schokolade, Bonbons

kaufen wir bei **LEO GDANIEC**
Altstädtischer Graben Nr. 66

Eisenbahnstienen
Spurweite 0 (Null) zu kaufen gesucht. Angebote umf. 3000 an die Exped.

Wagen
repariert gut und billig
Jobrow,
Schiffelbamm 13.

Stochherd und Kamin
für kleines Mädchen als Weihnachtsgeschenk gef. Ang. u. 3005 a. d. Exp.

Aufarbeiten
famil. Polstermöbel billigst, neue Chaiselongues, Sofas, auch Teilzahlung!
Dollsterei, Pferdetränke 1.

Zu vermieten

Teppiche
fertig M. Speiser,
Paradiesgasse 35.

Leer. Zimmer
mit Küchenanteil, sofort zu vermieten, Heubude, Euerbuch Nr. 16.

Bäcker wird sauber gew. u. tabellos geplättet. Pferdetränke 11.

2 Paletts, Raabensuppe
u. Anguz spottbil. a. verk. Schiffelbamm 34, 4.

Ebelentende, die einer alten, kranken u. armen Witwe, 76 J. alt u. schon 5 Jahre krank, eine Weihnachts-Spende überreichen wollen. Johanna Reintz, Langgarten 9, Hof links, 1. E.

Frische Trichter, 1a Wienerhonig, 1 Pfund 1,70 G., offeriert Feinlosthäus Kurt Klenke Breitgasse 117.

Ältere Frau, möglichst Rentnerin, welche gemillt ist, bei einem allein stehenden Witwer (Rentner) als Witwenwohnerin die Führung der Hauswirtschaft z. übernehmen, gesucht. Ang. u. 3002 a. d. Exp. d. Volksp.

Ranarienhöhne und -Weibchen zu verkaufen. Schmiedegasse 7, Hof, 2.

Saubere Schlafstelle für anständige junge Leute frei Jungferngasse 15, 2.

Antauf
Gut erhaltene Anochenmühle zu kaufen gesucht Straußgasse 14, 1.

Zu mieten gesucht
Suche vom 1. Jan. 28 wohnungsfreie Zwei-Zimm.-Kochung, eventl. leeres Zimmer m. Küchenanteil. Ang. u. 2996 a. d. Exp.

Normwegische
zu kaufen gesucht. Ang. n. 1269 a. d. Exp.

Berm. Anzeigen
Für 6 Monate alt. Mädchen wird lieb. Pflege gesucht. Am liebsten Nähe Langgarten. Ang. unt. 3006 a. d. Exp. d. „B.“.

Rechtsbüro
Stadtgebiet 16, part. Schreiben aller Art.

Danziger Stadttheater

Intendant: Hub. Schaper.
Donnerstag, 22. Dezember, nachmittags 3 Uhr:
Kleine Preise.

Die Peterchen die Wunderblume fand
Ein Märchenstück für die Weihnachtszeit in 6 Bildern von Lo Bergner. Musik von P. Hoffmann. In Szene gesetzt von Heinz Brede. Musikalische Leitung: Fritz Waltmann. Länge u. Balletts einstudiert von Vera Goltz-Brede. Inspektion: Emil Werner.

Abends 7 1/2 Uhr:
Dauerkarten Serie III. Preise B (Schauspiel).

Hochzeitstage

Schauspiel in 4 Akten von Paul Bernabé.
Deutsch von A. Castell.
In Szene gesetzt von Heinz Brede.
Inspektion: Emil Werner.

Bekannt wie bekannt. Ende gegen 10 Uhr.
Freitag, nachmittags 3 Uhr: Die Peterchen die Wunderblume fand. Kleine Preise. Abends 7 1/2 Uhr: Fänel und Bretel. Dauerkarten Serie IV. Preise B (Oper).

Trauringe, Lugnetos, in jeder Preislage
Uhren-, Gold-, Silber- und Platinwaren, Geschenkartikel

S. Lewy Nachf. Uhrmacher und Juwelier
Brotgasse 28, Ecke Goldschmiedg.

Oesterr. Süßwein	1/2 Ltr.	1.40 versteinert
Grog-Rotwein	1/2 Ltr.	1.50 versteinert
Winnwetz Tel. 23611		
Nur Tischlergasse Nr. 38		
Grog-Rum-Verschnitt	1/2 Ltr.	3.50
Weinbrand-Verschnitt	1/2 Ltr.	3.50
Weißer	1/2 Ltr.	2.60

Landwurst	Pfd. 1.-	G
Malach, Bist- und Leberwurst, gem.	0.70	
Präwurst	0.40	
Wurstschmalz	0.80	
W. Rindfleisch	0.80	
W. Schmalz	0.50	

C. Werner vorm. Noege
Brotgasse 1, Telefon 285 93

Für den Wintersport

Rodelschlitten
Schlittenglocken
Schlittschuhe aller Systeme
Schlittschuhriemen empfehlen folgende Spezialgeschäfte:

Danzig: Eduard Bahl, gegründet 1898, Langgarten 42/43
Johannes Husen Nigr., gegründet 1833, Lange Brücke, Ecke Fischmarkt
Franz Kuhnert, gegründet 1879, Hundegasse 98
Carl Steinbrück, gegründet 1897, Altstadt, Graben 92

Lesgahr: Ernst Rohlfleisch, gegründet 1909, Hauptstraße 37

Restaurants: Johs. Krupka Nachf., gegründet 1877

Weihnachts- und Silvester-Woche

ein **Sonder-Verkauf**

Abgabe von **200 1/2 Flaschen**
1923er Chateau Rambaud
G 180 1/2 FL (versteinert)
ein wundervoller roter Bordeaux-Wein
Ziegengasse 8
Weingroßhandlung „Zur Traube“
Kognak, Liköre, Rum, Arrak sehr billige Preise

Weihnachtsgespräch: Wein?

Wo kauft man billig, gut und rein Für's Weihnachtsfest den besten

Nur eine Quelle gibts:

Langfuhrer Wein-, Likör- u. Bier-Zentrale

Inhaber: J. Steffan
Hauptstraße 111, am Markt Telefon 41391
Bestgepflegte Weine Tafelliköre nur erster Häuser

E. & R. LEIBRANDT FERNR. 2482536
EISENHANDLUNG DANZIG
GRÖSSE MASCHINEN
HAUSKÜCHENGERÄTE
Christbaumständer
Nußknacker
Große Auswahl Qualitäts-Waren Billige Preise

Für die Weihnachtsbäckerei

Allerfeinstes Weizenmehl 1 Pfd. 0.30, 5 Pfd. 1.45
000 Weizenmehl 1 Pfd. 0.28, 5 Pfd. 1.35
Kartoffelmehl 1 Pfd. 0.27
Sultaniinen 1 Pfd. 2.00
Korinthen 1 Pfd. 1.00
Puderzucker 1 Pfd. 0.65
Mandeln (süß) 1 Pfd. 3.80
Speisesirup 1 Pfd. 0.50
Schmalz (amerik.) 1 Pfd. 0.83
Margarine 1 Pfd. 0.96, 1.00, 1.10
Speisefett 1 Pfd. 0.80

Für den bunten Teller

Neue Walnüsse Pfd. 1.30, 5 Pfd. 6.25
Haselnüsse I (rund) Pfd. 1.50, 5 Pfd. 7.25
Haselnüsse II (spitz) Pfd. 1.30, 5 Pfd. 6.25
Paranüsse 1.60
Neue Feigen 1.20
Zuckernüsse 1.20
Katharinen 1 Pack 0.35, 5 Pack 1.60
Steinpflaster 1 Pack 0.35, 5 Pack 1.60
Marzipan, Rand- u. Tee, 1 Pfund 3.00
Persipan, Rand-, Tee- u. Kartoffeln 1 Pfund 2.00
Baumbehang 1/4 Pfd. 0.30, 0.45, Weihnachtslichte (bunt) 25 Stck. 0.50
Ferner empfehle ich meine täglich mehrmals frisch gebrannten Kaffees

„Hausfrauenlob“ IV. Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)

Oesterr. 368-Weine vom Fab Kasino-Weizergasse 7-8

Franz. Rot-Weine n. Tafelweine Weinhandlung: und im Hörter

Polyon-Frostfalte, Ende nur 75 Pf. Bertha-Drogerie, Altpöbt. Graben 34.
Eigener Kästlich gang billig zu verkaufen. Dose Seigen 7. 1. Tplem.

Zum Weihnachtsfeste!

Nähmaschinen in allen Ausführungen von 150.- bis 350.- G
Fahrräder für Damen und Herren
Starke Tourenräder von 90-180 G
Sprechapparate, trichterlos, schon von 45 G aufwärts, Weihnachtsplatten von 3 G an Hand- und Mundharmonikas zu billigen Preisen
Bis zum Weihnachtsfeste hoher Rabatt für Teilzahlung günstige Bedingungen
Fritz Zielke, Fahrradhaus, Schöneberg

Bevor die Weihnachtsglocken läuten kaufen Sie Spielwaren und Baumschmuck

fabelhaft billig bei

Julius Goldstein

Junkergasse 2, gegenüber der Markthalle

Ein schönes und praktisches Weihnachtsgeschenk ist ein elegantes **Oberhemd** Original Wiener oder Prager Löwenmarke Eine farbenprächtige **Krawatte** Elegante Strümpfe, Socken, Kragen, **Handschuhe, Wollwäsche** alles in reicher Auswahl von der Firma **Wien-Berlin** Bekleidungs-Gesellschaft Breitgasse 108

Die billigsten **Plüschdecken** **Läufer** **Bettvorleger** **Steppdecken** **Gobelin- und Plüsch- Möbelstoffe** **I. DAMM 21**
1 Herren-Schreibzeug, neu, schwarz Glas, billig zu verkaufen. Ang. n. 3003 a. d. Exp.
Ruff, Auszieht., Tisch, m. Spieg., admet. nußb. Tisch, Sofa, Tisch, Kleider- schr., Vert., Küchensch., Puppenstube mit Möbel, Schlittsch., Geschirr, Seemanns-phon zu verkaufen Gr. Mühlengasse 10.

Den schmackhaften Festbraten und die guten Warst- und Aufschnittwaren kaufen Sie billig bei

Paul Piotrowski

IV. Damm 8 - Ecke Häkergasse
Telephon 247 83

In diesem Jahr ist der Weihnachtsbraten Ganz besonders gut geraten!

MARKTHALLE

Schweine-, Rind-, Hammel-, Kalb-

Keller, Stand 38

Fleisch

bei **Chilewski**

LMATZKO NACHE
FABRIK DANZIGER LIKÖRE
DANZIG

Danziger Mühlenwerke Speiser & Co.

G. m. b. H. Telefon 26251
empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen Qualitäten

Weizenmehl „Manitoba“
„Record“
„000“
Roggenmehl „Artus“
„Globus“
Mais u. Maisschrot
Gerste und Gerstenschrot das beste Kraftfutter, stets vorhanden.
Desgl. Futtermehle, Weizen- und Roggenkleie.

Verkauf Babykorb

jeht gut erhalten, billig zu verkaufen. Grabenstraße 45a, 1.
Neue Gesellschaft, 2 Heine Kinderstühle, billig zu verkaufen Kleine Gasse 4b, Hof, 1. Ringsteil.

Viel Freude für wenig Geld bereiten Sie durch einen Maß-Anzug

Fracks
Smokings
Gehrocke
wenig getragen, alle Größen, aus der **Kleiderbörse**, Vorstadt, Graben 52

Taschenbaumst. mit amerik. Puppenanzug n. 6 fl. Puppen preisw. z. verl. Sonntag, Herbststraße 12, Gartenh., pt. Bel. 9-2 1/2 u. 6-8 Uhr.

Soffer, Uhren, Stch. und Sägel. 1. Gos. u. Gießer. Schlittsch., Stühle, Tisch, Spiegel, Tisch, Küchensch., Sofa, Hute, Stühle, Kleiderst., Tisch, billig zu verkaufen Langgarter Wall 4, 1. r.

Sofa, Spiegel, Tisch, Stühle, Betteln, Kleiderst., billig zu verkaufen. Seckb. Graben 24, 2.

Schwarzes Piano gut erhalten, voller, weich. Ton, für 550 G. zu verk., Befähigung 10-4 Uhr, E. Normann, Pianohandl., Langgarter Wall 41.

Mod. nußb. Anleibeschr., 1,60 m br., 136 G., mod. Badstube, m. Karm., Spiegel, 126 G., 1 gute komplette Küche 70 G., 1 gutes Küchensch., grün- bunt, 90 G., 1 engl. Bett- gefest, komplett, 44 G., 1 Klappstuhl, Gobelin, 75 G., 1 Klappstuhl, Gobelin, 145 G., verkauft Möbelstg. Bodjal, Heilige-Geist-Gasse 41.

Puppenstube mit Möbel, geschm. Kleiderst. u. a. billig zu verkaufen Am Spandhaus 5, 1, Hof Kleiderst., Vert., Bettg. m. Matr., Herrenmütel u. Anzüge, Gastlöcher u. Lampen billig zu verk. Mattenboden 29, part.

Mantel für Damen und Herren, fl. Fig., Mant. f. 10jähr. Mädchen zu verkaufen: Sundegasse 87, Baden.

Strohstift, Johanniskraut zu billigsten Preisen bei H. Hennig, Altpöbt. Graben 111.

Achtung! Billiger Weihnachts-Verkauf in Weinen u. Spirituosen

Th. Straag, jetzt: Zur Traube, **Ziegengasse 8**

Weine im Preise herabgesetzt:
1923 er Bordeaux, süß . . . G 1.50 p. 1/2 FL
1923 er St. Emilion . . . G 1.80 p. 1/2 FL
1922 er Chät. Haut Pira . . G 2.40 p. 1/2 FL usw.

Spirituosen hervorragender Qualität:
Prima Goldstern . . . G 2.50 p. 1/2 FL
Weinbrand-Verschn. . . G 3.- p. 1/2 FL
Fein, alt. Weinbr.-Verschn. G 3.50 p. 1/2 FL
Finé Champagne . . . G 1.85 p. 1/2 FL
Qualitäts-Rum-Verschnitt „Jamaika“ . . . G 3.50 p. 1/2 FL usw.

Besonders preiswert: **Qualitäts-Liköre** in reicher Auswahl.

Danziger Nachrichten

Winters Anfang.

Der Eintritt der Sonne in das Zeichen des Steinbock, der am 22. Dezember um 9 Uhr abends den kalendrischen Winter einleitet, ist diesmal von dem Verlauf wintertlicher Witterung überholt worden.

Der nun zu Ende gegangene astronomische Herbst war überhaupt dadurch bemerkenswert, daß er, von der Temperatur ganz abgesehen, eine grundlegende Umgestaltung des allgemeinen mitteleuropäischen Witterungscharakters einleitete, eine Umgestaltung, die, wie sich bisher gezeigt hat, mehr als eine vorübergehende Erscheinung gewesen ist.

Wir treten also in den eigentlichen Winter unter Witterungsverhältnissen ein, die sehr verschieden von denen sind, die wir in den letzten drei Jahren um diese Zeit gehabt haben.

Die Weichsel aufgebrochen.

Der Fährverkehr wieder aufgenommen.

Der starke Frost hat es mit sich gebracht, daß die Weichsel völlig zugefroren ist. Damit der Fährverkehr wieder durchgeführt werden kann, hat man jetzt von Kotebude bis zum Durchbruch einen Aufbruch vorgenommen.

Durch den Eisgang haben die Fischer im Mündungsgebiet in den letzten Wochen größere Verluste an Fische erlitten; allerdings sind demgegenüber größere Vorkänge erzielt.

Ein Obdachloser erfroren. Am Sonntag, in den Vormittagsstunden, fanden Kinder an der Wartehalle des Kleinbahnhoftes F. R. n. a. u. einen älteren Mann im Schnee liegend und scheinbar schlafend vor.

Unfall auf dem Holzfeld. Als heute morgen auf einem Holzfeld am Kirchhofen, Nehrunger Weg einige Arbeiter mit dem Verladen von Holz beschäftigt waren, kippte eine der zum Transport benötigten Böden um.

Unfall bei Mawitter. Der 16 Jahre alte Schiffbaulehrling Johannes Mawitter, wohnhaft Weichselstraße 7, war gestern morgen im Betriebe der Firma Mawitter mit dem Besetzen eines Motors beschäftigt.

Ein schwerer Verkehrsunfall ereignete sich in Langfuhr. Der 33 Jahre alte Zimmerpolier Otto Stender, wohnhaft Ringstraße, wurde von einem Auto so unglücklich angefahren, daß er zu Boden stürzte und einen schweren Schädelbruch erlitt.

Die Gewerkschaften erheben ihre Forderungen.

Was in sozialpolitischer Hinsicht notwendig ist.

Der Allgemeine Gewerkschaftsbund hielt am Montag eine Delegiertenversammlung ab, in der zum Ausgang der Volkstagswahl Stellung genommen wurde.

Die Gewerkschaften verlangen die berufskundliche Vertretung in der Form einer Kammer der Arbeit. Weiter verlangen sie die Schaffung eines Gesetzes über die Arbeiter- und Angestelltenanzahl, damit endlich diese Ausschüßmitglieder gesetzlich geschützt und nicht mehr der Willkür der Arbeitgeber ausgesetzt sind.

Dringend notwendig sei die Regelung der Beschäftigung ausländischer Arbeiter und Schaffung von Bestimmungen, die den Schutz der einheimischen Arbeitskräfte bezwecken.

Das Schlichtungswesen liege in Danzig ganz besonders im argen. Daher sei die Schaffung einer neuen Schlichtungsordnung auch hier dringend notwendig.

es in Danzig auf dem Gebiete der Lehrlingsausbildung aus. Es sei eine Lehrlingszählerei und damit auch eine schlechte Behandlung der Lehrlinge zu verzeichnen, die ihrer gleichen sucht.

Auch die Frage der Kinderarbeit auf dem Lande müsse gesetzlich geregelt werden, damit endlich die Ausbeutung der schulpflichtigen Kinder aufhöre.

Die Bundesversammlung vom 19. Dezember 1927, die den Bericht über die wirtschaftspolitische, arbeitsrechtliche und soziale Lage entgegennahm, erneuert die Beschlüsse der Konferenz aller Danziger Gewerkschaften vom 12. August 1926 und erachtet es als ein dringendes Gebot der Zeit, daß folgende Gesetze von der neu gewählten Volkstretung verabschiedet werden:

- 1. Gesetz über Errichtung einer Kammer der Arbeit.
2. Gesetz über Errichtung von Arbeiter- und Angestelltenanzahl.
3. Gesetz über Arbeitsvermittlung (Arbeitsnachweisgesetz).
4. Gesetz über Arbeitslosenversicherung.
5. Gesetz über Regelung der Beschäftigung ausländischer Arbeitskräfte.
6. Gesetz über Errichtung von Arbeitsgerichten, entsprechend dem Inhalt des deutschen Gesetzes.
7. Gesetz über Schlichtung wirtschaftlicher Streitigkeiten.
8. Gesetz über die Berufsausbildung jugendlicher Arbeiter.
9. Gesetz über Verbot der Kinderarbeit in Landwirtschaft und Industrie.
10. Gesetz über Ratifizierung des Washingtoner Arbeitszeitabkommens (Achtstundentag).
11. Gesetz über Abänderung der Gewerbeordnung.
12. Ferner laufende Uebernahme aller sozialen Gesetze über die Invaliden- und Angestelltenversicherung, der Unfall- und Kriegsrenten- und sonstiger Gesetze für die Staatspensionäre.

Die Danziger Weihnachtsmusik.

Musik in den Straßen Danzigs.

Dem alten Danziger Brauch folgend, werden auch in diesem Jahre am Heiligabend und ersten Feiertag die beim Arbeitsamt gemeldeten Berufsmusiker das Choralblasen wieder ausführen.

Die Arbeitsmarktlage der freistehenden Berufsmusiker ist in der Zeit vor Weihnachten besonders ungünstig, so daß zu wünschen wäre, daß die den Bürgern durch die Musik bereicherte Weihnachtsfreude nach den Festtagen ihren klingenden Dank finden wird.

Das Arbeitsamt bittet uns, unsere Leser auf folgendes aufmerksam zu machen:

In den früheren Jahren haben unberufene Elemente sich die Gelegenheiten zu Nutze gemacht und sind gleich am Heiligabend, auch während und nach den Festtagen für die Weihnachtsmusik kassieren gegangen.

Die vom Arbeitsamt bestimmten Kassierer haben einen polizeilichen Ausweis und eine geschlossene Sammelbüchse und kassieren erst nach den Festtagen vom 27.-31. Dezember.

Die Rentenregulierung der Invalidenrente. Das Gesetz vom 30. November 1927 bringt, wenn auch nicht allen, so doch einer großen Anzahl von Rentenempfängern der Invalidenversicherung eine Erhöhung der Rente.

Die erste Fahrt der „Spinanger“.

Sie geht heute in See.

Das im Auftrage der norwegischen Reederei Westfal Larsen & Co. A.-S., Bergen, auf der hiesigen Schichau-Werft gebaute Motortankschiff „Spinanger“, das letzte von drei kürzlich fertiggestellten norwegischen Motortankschiffen, unternahm am Dienstag, dem 20. Dezember, in der Danziger Bucht seine Abnahme-Probefahrt.

Unser Wetterbericht.

Vorhersage für morgen: Bewölkt und zunehmende Erdringung. Regenschauer, rasch ansteigende Temperaturen und stark aufziehende südliche Winde.

Aussichten für Sonnabend: Unbeständig, Regenschauer und wesentlich milder. Maximum des gestrigen Tages - 3,0; Minimum der letzten Nacht - 12,6.

Danziger Standsamt vom 21. Dezember 1927.

- Todesfälle: Tochter des Arbeiters Elie Andres, 8 J. 8 W. - Witwe Marie Schwerdtfeger, geb. Saleste, 62 J. 6 W. - Invalide Karl Eichtenberg, 79 J. - Schneidermeister Josef Balowski 70 J. 5 W. - Gastwirt Hellmut Schred, 86 J. 8 W. - Tochter des Büttchergehilfen Adolf Selewski, 6 Ta.

Am Sonnabend, 24. Dezember 1927

sind unsere Büros, Kassen- und Meldestellen für den Publikverkehr nur bis mittags 12 Uhr geöffnet.

Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Danzig, Wallgasse 14b.

Fall Dir auf's Kleid der Gänsebraten, so kann ich zu Spectrol nur raten.

Noch kein Nachlassen der Kälte.

Nur im Polen wärmere Witterung — Mörderischer Frost in Skandinavien — Tauwetter in Westeuropa

Lemberg vom Verkehr abgeschnitten.

In Ostpolen sind in den beiden letzten Tagen ungeheure Schneemassen niedergegangen. Besonders stark ist das Gebiet von Lemberg betroffen, wo der Schnee zwei Meter hoch liegt. Seit 24 Stunden ist Lemberg von jedem Verkehr abgeschnitten. Nur der Telegraphenverkehr wird noch aufrechterhalten. Die Jüge können die Schneemassen nicht überwinden. Es ist bereits Militär eingesetzt worden, um wenigstens auf den wichtigsten Linien den Verkehr wieder in Gang zu bringen. Das Thermometer im Wilnaer und Lemberger Gebiet sind auf 21 Grad Celsius unter Null gefallen.

Im Norden und äußersten Osten Polens ist die Kälte, welche im langsamem Abnehmen begriffen. Gingen vor den aus dem Süden des Landes noch sehr niedrige Temperaturen gemeldet. So wie die in Polnisch-Schlesien gelegene Stadt Teschen heute 8 Uhr morgens eine Temperatur von Minus 27 Grad Celsius auf. Die Fernzüge kommen durchweg mit stundenlangem Verspätung an ihrem Bestimmungsort an.

24 Grad Kälte in den Berliner Außenbezirken.

In den Morgenstunden des Mittwoch herrschten in der Berliner Innenstadt 15 Grad Kälte. In den Außenbezirken und der Umgebung der Stadt herrschten Temperaturen bis minus 24 Grad. Die stehenden Gewässer in der Umgebung Berlins sind fast überall vereist. Die Flüsse führen hartes Treibeis, stellenweise sind sie fast zugefroren. Der Eisenbahnverkehr ist durch die Kälte stark behindert.

Durch das Zufrieren der Zufahrt-Wasserströme nach Berlin ist die Schifffahrt und damit auch die Kohlenzufuhr auf die Röhren nach Berlin stark behindert. Besorgnisse, daß in Berlin Kohlenmangel eintreten könne, sind aber unbegründet, da, wie wir von unterrichteter Stelle erfahren, die Reichsbahn in der Lage ist, jede gesteigerte Wagenforderung, die durch die Stilllegung der Schifffahrt nötig ist, ohne Ausfall befriedigen zu können.

Während die Elbe in der Umgebung von Magdeburg noch hartes Treibeis führt, wird von der Elbe oberhalb Wittzenberge Eisstand gemeldet. Ebenso ist die Saale zugefroren. Der Dampferverkehr zwischen Magdeburg und Berlin, der bisher noch durch Eisbrecher notdürftig aufrechterhalten worden war, ist infolge des Zufrierens des Mauerkanals eingestellt worden.

49 Grad Kälte in Norwegen.

Im Norden Skandinaviens Wärmegrad.

Einen merkwürdigen Winter hat Norwegen in diesem Jahre, und zwar herrschen im Norden Wärmegrad, während im südlichen Norwegen die seit Jahren niedrigsten Minustemperaturen notiert wurden, nämlich 49 Grad Celsius in Lynes, in Dexteral. In Oslo wurden gestern 18 Grad festgestellt.

In den Alpen 18 Grad.

Der starke Frost in Dexteral und insbesondere in Wien hielt auch Mittwoch an. In Wien zeigte das Thermometer in den Morgenstunden Minus 21 Grad, eine Temperatur,

die in Wien seit 34 Jahren unbekannt war. In den Alpen bewegen sich die Temperaturen zwischen 11 und 18 Grad. Infolge der Kälte und Schneestauungen sind gestern auf sämtlichen Linien der österreichischen Bundesbahnen starke Verkehrsstörungen aufgetreten. Die Züge trafen mit mehrstündigen Verspätungen ein. Einige polnische Züge haben Verspätungen bis zu 4 Stunden.

27 Grad in der Tschechoslowakei.

In Westböhmen ist es seit Dienstag etwas wärmer geworden, während sich sonst die Nachfröste meist noch verschärft haben. Aus verschiedenen Orten der Tschechoslowakei werden Temperaturen von Minus 15 bis 27 Grad gemeldet. In Prag selbst sank die Temperatur auf Minus 23 Grad. Für morgen ist ein allmähliches Nachlassen des Frohies vorhergesehen. Infolge der starken Fröste trat bei den Personen- und Schnellzügen eine einseitige Verspätung und bei den Güterzügen stellenweise eine solche von 4 bis 6 Stunden ein.

Die Schifffahrt ruht.

Wie die Rheinstrombauverwaltung in Koblenz mitteilt, ist die Schifffahrt auf dem Rhein wegen starken Treibeises heute mittag eingestellt worden. Das Thermometer, das heute morgen Minus 12 Grad gezeigt hatte, stieg gegen Mittag sehr rasch bis Null Grad. Gleichzeitig setzte leichter Regen ein, der durch Glatteisbildung verschiedentlich zu Verkehrsstörungen führte.

Die Eisblöcke auf dem Rhein sind größer geworden und nehmen die ganze Breite des Stromes ein. Die Mosel steht bei Say. Auf dem Oberrhein ist das Eisreiben nicht so stark, weil die Nebenflüsse zugefroren sind. Der Frost hält noch an. In den nächsten Tagen sind wärmere Temperaturen zu erwarten.

Die Kälte hält in Ungarn an.

Die seit einigen Tagen herrschende außerordentliche Kälte in Ungarn hat Mittwoch eine weitere Steigerung erfahren, in der die Temperatur in den frühen Morgenstunden auf Minus 19 Grad Celsius gesunken ist. Eine noch größere Kälte wird aus der Provinz gemeldet. So wurden in Genger Minus 23 Grad verzeichnet. Die Personen- und Frachtdampfer der Donau, welche bei dem milderen Wetter der vergangenen Woche noch den Verkehr abwickelten, sind in dem plötzlich aufstretenden Treibeis stecken geblieben. Die fortgesetzt andauernde Kälte macht es vorläufig unmöglich, sie in einen Winterhafen zu schleppen. In der Provinz sind mehrere Personen erfroren.

Glatteis in London.

Schwere Folgen des Witterungsumschwungs.

Der plötzliche Witterungswechsel hat vor allem infolge der Glatteisbildung zu einer überaus hohen Zahl von Unfällen geführt. Die Krankenhäuser wurden von der vergangenen Mitternacht bis in den Mittwochabend hinein fortwährend von mehr oder weniger schwer Verletzten in Anspruch genommen. Nach den bisherigen Feststellungen wurden in 90 Spitalern mehr als 1600 Menschen behandelt, die sich durch Stürze auf den gefrorenen Straßen Arm- und Beinbrüche, Verrenkungen und Verwundungen zugezogen hatten. Der Verkehr geriet zeitweilig völlig ins Stocken. Das Ausstragen der Straßen war fast ganz unmöglich. Weiter verjagte auch die Milch rasch.

Auch in Nürnberg regnet es.

Gegen Mitternacht ist heute in Nürnberg auf den tagelang anhaltenden Frost, der mit 25 Grad seinen Höhepunkt erreichte, Regenwetter eingetreten. Es fällt leichter Regen, der überall zur Glatteisbildung führt.

Tauwetter in Frankreich.

Das Tauwetter, das Mittwoch nacht in Paris einsetzte, hält in ganz Frankreich an. Die Temperatur ist im Laufe des Tages weiter gestiegen; sie betrug bereits am späten Vormittag Plus 3 Grad. Das Glatteis, das infolge des während der Nacht einsetzenden Regens sich gebildet hat, hat eine ganze Reihe bedauerlicher Unfälle hervorgerufen. Nach Havas sind eine ganze Anzahl Personen durch Stürze mehr oder weniger schwer verletzt worden. Der Verkehr der Untergrundbahnen wurde erschwert, und auch im Eisenbahnverkehr sind starke Störungen eingetreten. Der schwerste Unfall ereignete sich im Vorort Gennevilliers, wo der Führer eines Autobusses die Gewalt über seinen Wagen verlor und sechs Personen überfuhr, von denen fünf schwer verletzt wurden, während eine Frau getötet wurde. Im übrigen hat die am Nachmittag eintretende Verkehrsstörung das Geschäftsleben stark in Mitleidenschaft gezogen. Die Störung konnte jedoch nach wenigen Stunden behoben werden.

S IV noch immer in der Tiefe

Man ringt mit dem Dacan. — Schwere Stürme.

Der Leiter der Arbeiten zur Bergung des gesunkenen amerikanischen Tauchbootes, Admiral Drumby, teilte nach Provincetown mit, daß während des Sturmes das Verbindungskabel gerissen und das gesunkene Boot unauffindbar sei. Zwei Taucher suchten nach ihm, doch sind ihre Bemühungen lange vergeblich gewesen. Das gesunkene Unterseeboot wurde um 5.17 Uhr wiederaufgefunden.

Die durch den heftigen Südweststurm zwei Tage unterbrochenen Bergungsarbeiten sind jetzt mit Energie wieder aufgenommen worden. Ein Perforator ist auf dem Wege zur Unfallstelle mit Apparaten, durch die versucht werden soll, die See durch komprimierte Luft an zu heizen. Es sind zahlreiche Taucher geschickt; einer von ihnen erklärte, es werde jetzt versucht, in den Rumpf des gesunkenen Bootes, nahe am Torpedoraum, ein Loch zu bohren, durch das man Luft in das Innere des Schiffes einführen könne.

Raubüberfall im Postamt von Ohligs.

Zwei Beamte schwer verletzt.

Als Mittwoch nach 6 Uhr die Beamten des Postamtes in Ohligs nach Schalterchluss mit der Abrechnung beschäftigt waren, drangen plötzlich zwei Männer in den Schalterraum ein, sprangen über die ziemlich hohe Schranke, hielten mit dem Raufe „Hände hoch“ den Beamten Revolver vor und verlangten das anliegende Geld. Die beiden zunächst sitzenden Beamten Schmidt und Müller schickten sich zur Wehr zu setzen, wurden jedoch von den beiden Räubern niedergeschossen. Beide Beamte sind schwer verletzt, der eine lebensgefährlich. Die Räuber raubten einen Teil des Geldes zusammen und sind, da der Vorgang sich sehr rasch abspielte, unerkannt entkommen.

Zu dem Raubüberfall stellt die Oberpostdirektion noch mit, daß sie für die Ergreifung der Täter unter Ausschluß des Reichsweges eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt hat. Man vermutet, daß es dieselben Verbrecher sind, die am 4. Dezember den Heberfall im Kloster Sausnitz verübt haben.

Danziger Beamten gebe ich Kredit Carl Rabe

Sporthaus

Langgasse 52

Die tüchtige Jenny

Roman von Hans Bachwitz

(36)

Sie glaubte, die frechen Blicke durch Monokel und Vorhangs Körperlich zu fühlen, die auf ihrem Nacken gebrannt hatten. Als sie bei den Damen Desejand vorbeigekommen war, hatte sie deutlich gehört, wie die Mama „Schamlos!“ gerufen hatte, während die Tochter montant lächelnd die Wade des übergeklagerten Heines zeigte. „Ah! — könnte sie es doch diesen beiden noch beweisen — aber sie auch denn die schmalen, schimmernden Schultern. Lächelte es denn? War es nicht besser, ihrer Feinde mit Nachsicht zu denken, so kurz vor dem Sprung ins ewige Dunkel? Besser war's früher, aber leider auch so unendlich demütigend. Jenny fand, daß der Katholizismus oft allzu harte Seelen verlangte.

Der Gepflogenheit im Hotel entsprechend, begann das Orchester, das bis jetzt klägliches Musik gemacht hatte, zum Tanz aufzuspielen. Ein Fortritt klapperte, Paare drehten sich. Auffallend schwebte Mimmi Desejand im Arm von Jacinto Puma vorbei. Jenny lachte sich mit dem Rücken zur Tür, die geöffnet war und den Blick in den Tanz gestattete. „Nimm Hand Dr. Weibezahl vor ihr.“

„Gnädigste erlauben?“

Jenny war so erträunt, daß sie ihn nur fragend anblickte. „Was wollte aus einmal der von ihr?“

„Nicht tanzen?“ Weibezahl lächelte älig. „Versuche, Gnädigste fürchten, sich zu kompromittieren?“

„Mit Ihnen?“

„Mit mir — oder mit jemandem!“ Er setzte sich ohne weiteres zu ihr. „Kopi hoch, Gnädigste! Immer Kopi hoch! Das Leben ist wie die Brie. Mal flau, mal verstimmt, mal fremdlich, mal heilig, mal fallend, mal Geld, mal kein Geld! Man hat immer seine Freunde!“ Er rückte näher.

„Herr Direktor!“ Jenny bebte innerlich, aber sie zwang sich ganz kühl zu sein. „Sie irren sich! Ich bin eine arbeitsfähige Frau!“

„Bitte — das macht gar nichts!“ Er zeigte. „Nebenbei Frau? Ehefrau?“

„Herr Direktor!“

„Bitte — o bitte — nur beiseitene, keine Anrede!“ Das geht Sie gar nichts an! Verlassen Sie mich!“

„Aber, aber — Gnädigste! Ein harmloser Scherz!“

„Die Ehe ist kein harmloser Scherz! Für Sie vielleicht!“

„Da irren Sie sich aber gewaltig! Für mich ist die Ehe eine Tragödie in drei Akten.“

„Was??“ Jenny starrte ihn an. „Sind Sie denn verheiratet?“

„War! Dreimal hintereinander. Jawohl, ja, aber lustlos, um wieder mit der Börse zu reden. Und dabei bin ich der geborene Junggeselle.“ Bergessen war in diesem Augenblick jede Erwägung, die sich mit Mimmi als vierter Ehegattin befaßt hatte. „Aber wir wollen doch nicht von mir reden. Sehr Sie mal, ich mein's gut mit Ihnen. Wenn Sie wüßten, wie gut! — Ich — ich — Gott, wir sind doch keine Widwidler, und problematische Ainen ist über ich nicht. Sprechen wir offen, wahr, ohne Falsch, sprechen wir deutlich: wieviel brauchen Sie?“

„Herr Direktor!“ — Jenny leuchtete vor Zorn.

„Momentane Verlegenheit — das ist doch kein Grund, den Kopf zu verlieren. Noch dazu einen so reizenden Kopf. Ich bin doch gerne bereit — laufenden Kredit — franco Provision —“

„Herr Direktor.“ Jenny lieberte vor Zorn. „Sie scheinen zu glauben, daß Sie reich werden dürfen, weil ich ein schwaches, schlüpfes, alleinstehendes Weib bin. Das ist eine Insamie von Ihnen.“ Tränen zitterten durch ihre Worte. „Ich bin keine solche, wie Sie und die anderen Herrschaften vielleicht glauben, und wenn es mir auch jetzt nicht gut geht, — meine Eltern waren arme, aber ehrliche Leute! Merken Sie sich das!“ Sie schluckte.

„Aber, aber, meine Gnädigste, Weibezahl war bestürzt. Wenn jetzt am Ende keine Freunde kamen, unerwünschte Zeugen dieser Niederlage? Fatal! Er suchte, Jenny zu bejammern: „Nichts lag mir doch ferner, als Sie oder Ihre verehrten Herren Eltern irgendein zu beiseitigen. Im Gegenteil — ich war doch Bankdirektor — Vorstand von Aktiengesellschaften, durch und durch reich. Wenn unseiner jemandem Geld anbietet, das ist eine Anzeigung, nicht? Mit solchen Firmen lassen wir uns doch nicht ein!“

Jenny trocknete ihre Tränen. Der Herr war nicht wert, daß man sich wegen meinte. Er war, verwöhnt durch sein Geld, eben der Meinung, daß man mit Geld alles machen, für Geld alles haben könne. Er hatte sie vielleicht wirklich gar nicht beiseitigen wollen.

Weibezahl merkte sofort Jennys Sinnesänderung, beschloß, seinen Vorteil zu nutzen. „Nun habe ich mir gesagt — wie Sie ja auch selber sehr richtig bemerkten — Sie helfen mirerleckenallein auf der Welt. Schutz- und hüllenlos! Hilflos! Ohne Freund, ohne Mann, ohne Liebe —“

„Liebe — pah!“ Jenny lachte bitter. Weibezahl hatte allen Grund, von Liebe zu sprechen! Gerade der!!

„Sagen Sie das nicht, Gnädigste! Es gibt in der Liebe Momente —“

„Ja eben! Das ist ja das Abscheuliche! Bei den Männern ist die Liebe nur ein Moment! Wir Frauen wollen immer geliebt sein!“

„Nun ja — aber doch immer von 'nem andern — eh — Pardon — ich meine, von 'nem andern Gesichtspunkt aus — Sie verstehen —“

„Das ist wahrhaftig nicht so schwer! Ihrer Meinung nach ist die Liebe der Frauen ein Hummel durch die Männer!“

„Angezeichnet!“ Herr Dr. Weibezahl glaubte, seinem Ziele immer näher zu kommen. Er versuchte, romantisch auszuweichen. „Wie Sie das gesagt haben! Unbetrüfflich! Es gibt nichts Reizvolleres als einen solchen Hummel. Natürlich mit allem Komfort! Im Auto —“

„Im Auto —“

„Wenn man so bei 100 Kilometer Geschwindigkeit mit der Landstraße durch ein geliebtes Weiden raht — umgekehrt, Pardon! umgekehrt! — Und gar zum Beispiel nachts. Oben der Mond, unten der Scheinwerfer. Ueber Berg und Tal, vom Fels zum Meer, durch Dorf und Heide — wo es einem gefällt, wird gerastet, gerastet, wo man rastet, wird gerastet etcetera — das ist doch Sache!“ (Fortsetzung folgt.)

Passende Weihnachtsgeschenke

in Gold- und Silberwaren

Taschen- und Armbanduhren
Wanduhren und Wecker
Versilberte und rein Alpaka-Bestecke
billig, in größter Auswahl bei

Eugen Wegner

Danzig, Große Wollwebergasse 22/23
Langfuhr, Hauptstraße 28

Trauringe, eigene Anfertigung, Gravierung gratis

Die ausländischen Konzessionen in Russland.

Deutschland an erster Stelle.

Nach Angaben des neuen Vorsitzenden des Hauptkonzessionsausschusses der Sowjetunion, Mandrow, gingen in der Zeit vom Jahre 1922 bis zum 1. Oktober 1927 beim Hauptkonzessionsausschuss insgesamt 2198 Konzessionsgesuche ein. Der Zahl nach steht Deutschland mit 774 Gesuchen (35,2 Proz.) an erster Stelle; es folgen England mit 223 Gesuchen (10,1 Prozent), die Vereinigten Staaten mit 206 Gesuchen (9,4 Prozent) und Frankreich mit 174 Gesuchen (7,8 Prozent); auf Polen entfielen 8,6 Prozent, auf Desterreich 3,3 Prozent und auf Japan 1,7 Prozent der eingereichten Konzessionsgesuche. Am stärksten sei das Interesse des ausländischen Kapitals für die verarbeitende Industrie, auf die sich 659 (30,1 Prozent) Konzessionsgesuche beziehen. An zweiter Stelle steht der Handel mit 510 Gesuchen (23,2 Prozent), an dritter der Bergbau mit 266 Gesuchen (11,7 Prozent).

In der Verichtszeit wurden insgesamt 156 Konzessionsverträge abgeschlossen, d. h. nur 7,1 Prozent der Gesamtzahl der Konzessionsgesuche. Von den 156 abgeschlossenen Konzessionen sind inzwischen 48 liquidiert worden, so daß gegenwärtig in der Sowjetunion noch 118 Konzessionsverträge laufen. Deutschland steht hierbei mit 34 Konzessionen (27,3 Prozent) an der Spitze, während die Vereinigten Staaten mit 12 Konzessionen (10,6 Prozent) den zweiten Platz einnehmen. An dritter Stelle steht England mit 10 Konzessionen (8,9 Prozent); es folgen Japan mit 8 Konzessionen (7,1 Prozent), Schweden mit 7 Konzessionen (6,1 Prozent), Polen mit 6 Konzessionen (5,3 Prozent), Desterreich und Frankreich mit je 5 Konzessionen (4,4 Prozent).

Von der Gesamtzahl der abgeschlossenen Konzessionsverträge entfallen 28 (24,8 Prozent) auf die verarbeitende Industrie, 22 (19,5 Prozent) auf Verträge über technische Hilfeleistung, je 17 (15 Prozent) auf Bergbau- und Handelskonzessionen usw.

Die englisch-polnische Kohlenkonkurrenz.

Kämpfe um die nordeuropäischen Absatzmärkte.

Bekanntlich gelang es der polnischen Kohlenindustrie, während des englischen Bergarbeiterstreikes verschiedene europäische Absatzmärkte, die früher von England beliefert wurden, für die polnische Kohle ganz oder teilweise zu erobern. Besonders in den nordeuropäischen Staaten hatte sich die polnische Kohle in der letzten Zeit auf eingeführt. Nach Beendigung des englischen Streikes setzte von Seiten der Engländer ein Kampf um die Wiedereroberung der verlorenen Märkte ein, der in den letzten Wochen besonders in den nordeuropäischen Staaten, in einen erbitterten Preiskampf ausartete und der im Sinne des Sprichwortes „Wenn zwei sich streiten, freut sich der Dritte“ — es bereits dazu brachte, daß in den skandinavischen Staaten z. B. die polnische und englische Kohle bedeutend billiger ist als in ihren Heimatländern. Gegenwärtig, wie die „Spota“ zu berichten weiß, sind die Polen, die von ihrer Regierung tatkräftig gestützt werden, dabei, ihre Preise noch weiter zu erniedrigen, wie auch in die neuen Märkte einzudringen, wo die Engländer noch die Alleinherrscher und somit in der Lage sind, für ihre Kohle hohe Preise zu erzielen.

Direkter Eisenbahntarif Danzig-Frankreich. Ab 1. Januar 1927 wird der direkte Perionen- und Gepäcktarif im Eisenbahnverkehr zwischen Polen und Frankreich via Deutschland eingeführt, der auch die freie Stadt Danzig umfaßt. Von diesem Tage ab wird man in Danzig, wie auch auf den größeren Stationen der polnischen Eisenbahn Fahr- und Gepäckkarten nach allen französischen Eisenbahnhaltungen erhalten. Durch die Einführung dieses direkten Tarifes wird durch Zugabe einer entsprechenden Schiffskarte auch der direkte Perionen- und Gepäcktarif zwischen Polen und Danzig und England eingeführt.

Polnisch-japanische Handelsverbindung. Nach einer Meldung des „Dzobnik Handlowy“ hat die Staatliche Landeswirtschaftsbehörde Beziehungen mit der japanischen „Sumitomo Bank“ in Osaka angeknüpft. Auf diese Weise wird für die polnischen Exporteure eine Erleichterung der direkten Beziehungen mit Japan erreicht, deren Fehlen bisher sich nachteilig auf die polnisch-japanischen Handelsbeziehungen ausgewirkt hat.

Zusammenbruch im englischen Baumwollhandel. In Manchester haben sich etwa ein Duzend Firmen, die an der Verflechtung von Baumwolle vorwiegend nach Südamerika interessiert sind, zusammengeschlossen. Der neue Konzern besitzt ein Kapital von etwa 40 Mill. Mark. Durch den Zusammenbruch im Baumwollhandel solle dem ausländischen Wettbewerb besser als bisher begegnet werden.

Baubeginn des Hafens in Haifa. Das Begeben der neuen palästinensischen Staatsanleihe in Höhe von 4,5 Millionen Pfund Sterling hat die Möglichkeit geschaffen, mit dem Jahr 1923 geplanten Bau des Hafens in Haifa zu beginnen. Die Kosten dieses Baues einschließlich Behälter, Zollkammer u. dgl. sind auf 1 Million Pfund veranschlagt worden.

Eigene Mühlen der deutschen Konsumvereine. Die Großeinlaufgenossenschaft deutscher Konsumvereine wird im Mannheimer Industriehafen auf einem bereits aufgekauften Gelände eine zweite Großmühle errichten. Vor einigen Monaten hat die Großeinlaufgenossenschaft bereits eine Großmühle in Magdeburg in Betrieb genommen, mit der sie ungef. 2 ein Zehntel ihres Bedarfs an Mehl usw. selbst deckt.

Gasfernversorgung Mittelrhein G. m. b. H. gegründet. Die Stadt Koblenz schloß einen Vertrag mit der Gasversorgungs-gesellschaft Koblenz G. m. b. H. (rechtsrheinisch) und der Thüringer Gasgesellschaft über die Gründung einer G. m. b. H. Die Gesellschaft trägt die Firmenbezeichnung Gasfernversorgung Mittelrhein G. m. b. H. Ihr Sitz ist Koblenz.

Ämtliche Danziger Devisenkurse.

Table with columns: Es wurden in Danziger Gulden notiert für, 21. Dezember, 20. Dezember. Rows include Banknoten, 100 Reichsmark (Freiverkehr), 100 Lotys, 1 amerikan. Dollar (Freiverkehr), Scheck London.

Danziger Produktenbörse vom 8. Dez. 1927

Table with columns: Großhandelspreise waggontreu Danzig, per Zentner, 21. Dezember, 20. Dezember. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Futtergerste, Hafer, Erbsen, Weizenkleie, Deluzfinken, Akerbohnen, Wicken.

Sport und Rauchen.

Bei drei in diesem Jahr in Berlin stattgefundenen Fußball-Turnieren des Arbeiter-Turn- und Sportbundes sind von Sportärzten Untersuchungen vorgenommen worden, bei denen Rauchsüchtigen festgestellt wurden. Die Nachprüfung ergab, daß von den 93 Teilnehmern an diesen Turnen 27 Nichtraucher waren, so daß fast drei Viertel der Sportler rauchten. Die Raucher konsumierten durchschnittlich 6 Zigaretten täglich.

Ueber die Wirkungen des Rauchens berichtet der Sportarzt Dr. Hocke: „Die Nikotinwirkungen waren denn auch in einer ganzen Reihe von Fällen deutlich nachweisbar: sowohl an den Atmungsorganen wie auch dem Kreislaufapparat. Auch hier müssen wir wieder von einer Schädigung sprechen, die bei den körperlich Arbeitenden in der Erholungszeit zur Auswirkung kommt.“

Arbeiter-sport in Königsberg.

Eishockey bei den Arbeitersportlern.

Nach längeren Bemühungen ist es in diesem Jahre gelungen, das Eishockeyspiel in Königsberg bei den Arbeitersportlern einzuführen. Die günstigen Eisverhältnisse unterstützten die Unternehmungen sehr und so konnten am Sonntag drei Spiele ausgetragen werden, die schon sehr gute Momente boten.

Im ersten Treffen konnten die Schwim m. e. R. u. n. g. b. e. r. g. I über Turnera-Abteilung I mit 7:4 siegreich bleiben. Rasensport I gegen Schwimmer I trugen das zweite Spiel aus. Die Rasensportler siegten mit 3:1. Das nächste Spiel führten Turner I und Rasensport I zusammen. Die Turner unterlagen 2:7.

Bezirksmeisterschaften im Stennen.

Der erste Bezirk im Kreise 3a des Arbeiter-Athletenbundes trug am Sonnabendabend in Königsberg die Bezirksmeisterschaft im Stennen für das Jahr 1928 aus. Ring- und Stemmklub Alt-Königsberg, der vorjährige Sieger, konnte sich auch in diesem Jahre behaupten und zum zweiten Male den Bezirksmeistertitel erwerben. Kraftsportverein Ponnarth eroberte sich den zweiten Platz, während Kraftsportverein Eiche an letzter Stelle landete. Die Leistungen sämtlicher Wettkampfteilnehmer wiesen im Verhältnis zum Vorjahre eine wesentliche Formverbesserung auf. Ring- und Stemmklasse Alt-Königsberg erzielte 1211 Punkte, Kraftsportverein Ponnarth 1155 und Eiche 660 Punkte.

Die Handball-Herbstferien in Königsberg nahezu beendet. Insgesamt nahmen an ihr 13 Volksmannschaften teil, die in zwei Klassen ihre Runden durchführten. Augenblicklich ist noch nicht klar ersichtlich, wer der Erhab sein wird. Laak I, als vorjähriger Bezirksmeister steht bis jetzt noch ohne Punktverlust an der Spitze der Tabelle. Rasensport hat noch die meisten Spiele ausgetragen und dürfte in diesem Jahre Anwärter sein. Als nächster folgt Sachheim, dann Ponnarth, Haberberg, Bormwärts und Ratshof. — In der zweiten Klasse führt Haberberg vor Sachheim und Laak.

Die teure Olympiaschanze.

Wie aus St. Moritz gemeldet wird, sind die Umbauarbeiten an der Olympia-Sprungschanze nunmehr endgültig fertiggestellt. Die Anlage ist durch die mehrmaligen Um- und Ausbauten recht kostspielig geworden. Die Kosten belaufen sich einschließlich der Tribünenanlagen auf etwa 290 000 Schweizer Franken.

Lebby Sandwina ist keine Klasse.

Lebby Sandwina, der junge deutsche Schwergewichtsbauer, über dessen wahres Können die Meinungen noch immer allzu sehr auseinandergehen, trotzdem seine oft verblüffenden Erfolge, ausschließlich



Querschnitt durch die Woche.

Es gibt bei weitgehendster Berücksichtigung mancherlei Schwirrigkeiten, stets etwas Neues und qualitativ Hochwertiges zu bieten, steht man einer Programmgestaltung wie der in vergangener Woche nahezu ratlos gegenüber. Wenn kann es allen Ernstes zugemutet werden, vier bunte Abende in kurzen Abständen über sich ergehen zu lassen? Es erweist den Anschein, als sehe man den künstlerischen Ausbau der Darbietungen oftentativ in Gegensatz zu dem Interesse, das dem Rundfunk im Winter entgegengebracht wird. Auch die Nachmittagsveranstaltungen beginnen, an Wert zu verlieren. Wenige nur verdienen Beachtung.

Zu ihnen gehört Herbert Seiffers Vorlesung aus eigenen Dichtungen, die schöne Weihnachtsklänge enthalten. Bernhard Keltermann spricht zum Gedächtnis von Dr. Zahnenhof, dem Erfinder des Esperanto. Biographisches und Mitteilungen über Anlaß zu jener Erfindung interessieren durchaus. Kritik am neuesten Roman von Sudermann, „Die Frau des Steffen Tromholt“, übt Dr. Wilmann sehr objektiv, indem er neben den vielen Stärken des Werkes keineswegs seinen oft klügeligen Einschlag verleiht. Bedauerlich, daß Dr. Wilmann, der verdienstliche englische Lehrer, letzters so selten über Dinge der Literatur spricht.

Zwei neue musikalische Nachmittagsveranstaltungen sind von Bedeutung: achtstimmiger dreistimmiger Knabenchor der Reichsh. Mittelschule Danzig unter Leitung von Paul Witte, höchstehend, weil noch diszipliniertes, der Kinderchor des Königsberger Volkorchs, von Erwin Feustel dirigiert.

Auch an den Abenden ist wenigstens ein, was herborragt. Schnitzlers Fünfkürer „Der einsame Weg“ ist offenbar vom Kostspiel des Spielleiters W. Otendorff stark komponiert worden, so daß der gastierende Dr. Erich Fortner einige Mühe um die Rettung des Stückes hat, die nicht völlig gelingt. Uneingeschränkter Genuß bereitet Prof. Ferdinand Gregori durch seine einführende Worte mindestens ebenso sehr, wie durch die meisterlichen Rezitationen. In der Einführung stellt er die Gleichung auf: Deutsche Kunst — Deutsche Welt. Man ergötzt sich in gleich hohem Maße an der messerscharfen Satire, mit der er dem modernen Snobismus zu Leibe rückt, wie an dem bewundernswerten Enthusiasmus, mit dem er sich für große, deutsche Kunst einsetzt, d. h. in den Rezitationen für Goethe, Schiller, Märcke, Keller, Hauptmann u. a. Aus dem Sendesaal kommt Humpendincks wunderhübsche Märchenoper „Hänzel und Gretel“, um die sich wunderbarlich Erich Seidler und regielich Kurt Lesing mit recht gutem Erfolge bemühen. Es genügt, jene vier bunten Abende kollektivisch zu behandeln, da der eine vom anderen kaum abfließt. Zwei segelten

sch gegen mehr oder weniger bekannte Leute, arrangiert werden, stand am Dienstag in Gyltogo vor einer durchaus ernst zu nehmenden Prüfung.

In einem über acht Runden vorgeesehenen Treffen stand er dem Olympiasieger von Paris, dem Norddecker Otto von Porath, gegenüber, gegen den er nichts zu bestehen hatte. Schon in der zweiten Runde schlug ihn der ehemalige Amateur-Weltmeister L. o., trotzdem dieser selbst in Amerika noch lange nicht zu den Großen zählt.

Eishockeyspiel überall.

Davos — St. Moritz 6:0.

Mit dem Treffen der beiden besten Eishockey-Mannschaften der Schweiz, der von St. Moritz und der von Davos, wurde die diesjährige Winterferien in St. Moritz eröffnet. Die Davoser waren ihrem Gegner weit überlegen, was hauptsächlich auf das intensive Training zurückzuführen wird.

Er will noch schneller fahren.

Franz Lokart, einer der bekanntesten amerikanischen Automobilrennfahrer, hat sich die Verbesserung des Segraevschen Kilometerweltrekords zum Ziel gesetzt. Er verwendet einen Wagen von 4,80 Metern Länge, 90 Zentimetern Höhe, 60 Zentimetern Breite und einen 16zylinderigen Motor.

Zoppoter Tennisturniere 1928.

Der Zoppoter Tennisclub hat seine Turniertermine für das Jahr 1928 wie folgt festgelegt: 17.—18. Juni: Frühjahrsturnier, 2.—7. August: Herbstturnier, 5.—9. September: Jugendturnier.

Im Rahmen der „Zoppoter Sportwoche“ vom 8. bis 15. Juli ist ein „Internationales Turnier“ ausgeschrieben. Außerdem sind folgende Städte- und Klubwettkämpfe vorgesehen: Am 8. Juni Zoppot-Stolz, 10. Juni: Stolz-Bodn, am 19. August: Zoppot-Ropenbagen.

Mannschaftsmeisterschaft der Amateurbauer.

In der Vorrunde um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft des Reichsverbandes für Amateurbauer treffen sich am 14. Januar in Stettin die Mannschaften des V. C. Sportmann-Hamburg und des Stettiner Box-Clubs.

Zum erstenmal

weilen polnische Arbeitersportler in Danzigs Mauern. Besucht alle die internationalen Fußballspiele Weihnachten 1927, Kampfbahn Niederstadt

Warschau - F.-T. Schilditz - Danzig. Stadtemannschaft - Danzig. Beginn 1.30 nachmittags.

Eintritt: Vorverkauf: Erwachsene, beide Spiele L-G; Tageskasse: Erwachsene pro Spiel 75 P; Jugendliche und Erwerbslose (nur gegen Ausweis) beide Spiele 75 P, 1 Spiel 50 P, Schüler pro Spiel 20 P. Karten im Vorverkauf: Sporthaus Rabe, Danzig-Langfahr-Zoppot; Volksstimme, Am Spendhaus 6, Filiale Altstadt Graben 106; Zigarrengeschäft Mielke, Ohra, An der Ostbahn

unter österreichischer Flagge, deren einen Königsberg zur selben Zeit wie alle übrigen deutschen Stationen sandte.

Die „Drag“ hat in der Rundfunkzeitung die Umfrage gestellt: „Was höre ich am liebsten?“ Achtzehn Arten von Veranstaltungen sind aufgezählt. Welche wählt man? Am besten schreibe jeder Hörer der „Drag“ eine Postkarte ohne Spezialwunsch außer dem einen: bessere Programme zusammenzustellen, als das der letzten Woche! E. R.-g.

Programm am Freitag.

16: Hausfrauenstunde: „Die Tätigkeit der Handweberin bei Herstellung und Konfektionierung der Lebensmittel für den Landhaushalt.“ Margarete Uhlrand. — 16.30—18: Nachmittagskonzert — Funkkapelle. — 18.05: Randv. Preisberichte. — 18.30: „Zill Eulenpiegel“, das epische Vermächtnis Bernhard Hauptmanns an das deutsche Volk: Dr. E. K. Fischer. — 19: Gesundheitschädigungen an den Feiertagen und ihre Verhütung: Dr. med. Kossbacher. — 19.30: Spanischer Sprachunterricht für Anfänger: Kurt Wege, Direktor der spanischen Sprache an der Handelshochschule Königsberg. — 20: Wetterbericht. — 20.05: Lieberstunde Professor Ludwig Jek, Berlin. Am Flügel: Erich Seidler. — 21: Danzig: Volkstunde Henry Prinz; am Flügel Otto Selberg. — 22: Wetterbericht, Tagesneuigkeiten. Sportturn. Anschließend: Familienstunde. Leitung: Gertrud Semke, Hans Joachim Meyer.

Versammlungs-Anzeiger

S.P.D. 5. Bezirk Langfahr. Die Genossen, die bei der Kinderbegehung ihre Päckchen nicht abgeholt haben, können dieselben bis Freitag, abends 6 Uhr, beim Gen. Schmidt, Mithauer Weg 56, I rechts, in Empfang nehmen. Ferner ist dabei ein Paar Damenhandschuhe, das bei Kreutz gefunden ist, abzuholen.

Arbeiter-Samariter-Bund e. B., Kolonnen Danzig. Donnerstags, den 22. Dezember, abends 7 Uhr: Mitgliederversammlung im Messchhaus F (Wallgasse).

Arbeitsgemeinschaft der Sport- und Kultur-Vereine Neujahrswasser. Am Freitag, dem 23. Dezember 1927, abends 7 Uhr, findet im Lokale von Samborinus, Salper Straße 45, eine außerordentliche Mitgliederversammlung statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. 2. Rassenbericht. 3. Anträge. 4. Wahlen des Gesamtvorstandes.

Gemeinde- und Staatsarbeiter-Verband. Die arbeitlosen Kollegen werden hiermit aufgefordert, die Weihnachtsunterstützung bis Sonnabend, den 24. d. M., abzuholen. Ein späterer Termin wird nicht berücksichtigt.

Arbeiter-Schaftklub Zoppot. Die Spielabende am Donnerstags, dem 22. Dezember 1927, und Dienstag, dem 27. Dezember 1927, fallen aus. Der nächste Spielabend findet am Donnerstag, dem 29. Dezember 1927, abends 7 Uhr, im Klublokal in Zoppot, Schulstraße, Danack (Rathaus) statt.

Eine Delegiertenversammlung des A. D. G. B.

Am Montag, dem 19. Dezember, hielt der Allgemeine Gewerkschaftsbund der Freien Stadt Danzig seine letzte diesjährige Delegiertenversammlung ab.

Anschließend gab Kollege Kłobowski die Abrechnung über den Naimarktenverkauf bekannt.

Kollege Rudolf Schneider gab in einem kurzen Bericht den Delegierten eine Uebersicht über die Tätigkeit der von den Spitzenorganisationen eingerichteten Auskunftsstellen in der Viehfleischerne.

Zum Schluss gab Kollege Kłobowski bekannt, daß laut Bescheid die Amtsdauer der bisherigen Gewerbegehilfen bis zum 31. Dezember abgelaufen sei.

Ein Erfolg des Eisenbahnerverbandes.

Betriebskrankenkassenwahl bei der Reichsbahn.

Das Resultat der zu Beginn des Monats in den meisten Betriebskrankenkassen bei der Reichsbahn vorgenommenen sozialen Wahlen liegt nunmehr vor.

Arbeiter-Opfer an Leben und Gesundheit.

Die internationale Arbeitskonferenz des nächsten Jahres wird sich in erster Linie mit der Unfallverhütung beschäftigen.

Das Parlament der Angeheulenen.

Der Afa-Bundesausschuß trat im Berliner Industrie-Beamtenhaus zu einer Tagung zusammen.

Soziale Bauwirtschaft. In der Zeit vom 27. bis 30. November tagte in Berlin das Parlament der Bauhüttenleute.

Sittlichkeitsverbrechen im Vorortzug?

Schwer verletzt im Abteil gefunden.

Ein schweres Verbrechen wurde Mittwoch mittag in dem Vorortzug Erkner-Grünwald verübt.

Die erste Vermutung, daß die Schwerverletzte einem Raubüberfall zum Opfer gefallen sei, hat sich nicht bestätigt.

Die reichsdeutsche Erziehlerin Mizi Birnel, die seit einem halben Jahre im Hause des bekannten Schokoladenfabrikanten Stuehmer in Budapest tätig war,

Feuer im Nürnbergger Landesfinanzamt.

Seit Mittwoch, 18 Uhr abends, steht der mittlere Dachstuhl des Landesfinanzamts in Nürnberg, an der Königstraße in ganzer Ausdehnung in Flammen.

Auf dem in einer Hamburger Werft liegenden Schlepper 'Galland' brach aus noch nicht aufgeklärter Ursache Großfeuer aus.

Die Polizei hat recht gehandelt.

Eine unredlichfertige Beschwerde über die Kasseler Belagerung.

Vor einiger Zeit wurde, wie erinnerlich, das Ueberfallkommando der Kasseler Polizei zur Ueberwältigung eines offenbar Weistesgebrühen für die Belagerung von dessen Hause unter Einsatz eines Panzerwagens, Maschinengewehre usw. herangezogen.

Wie der Antikriegs-Preussische Pressedienst der Antwort des Preussischen Ministers des Innern entnimmt, war der an und für sich ungewöhnliche Einsatz schwerer Waffen gegen eine Einzelperson, wie die Nachprüfung der Vorgänge in Nieder-möllerich bei Kassel ergeben hat, gerechtfertigt.

Aus dem Osten

Hilfsmassnahmen für Ostpreußen.

Unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten haben das Reichsministerium und das preussische Staatsministerium eine gemeinsame Sitzung über Hilfsmassnahmen für Ostpreußen abgehalten.

Die zur Durchführung dieser Massnahmen erforderlichen Mittel werden von den Regierungen des Reiches und Preußens unverzüglich geordert werden.

Zwei Personen an Kohlenoxydgasvergiftung gestorben.

Ein Unfall, dem zwei Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat sich in Remel ereignet.

Dirschau. Eine neue polnische Zeitung. Die sich 'Głowa Pomorska' aus Dirschau betitelt, wird in Dirschau eine neue polnische Zeitung erscheinen und zwar zunächst dreimal wöchentlich.

teiltiger Dorfbewohner vorgebeugt worden. Uebungen oder Versuche mit Gas haben bei der Berliner Polizei nicht stattgefunden.

'Ich habe sie nicht getötet!'

Der Mädchenmord in Los Angeles. — Eine Frau als Mittäterin.

In Verbindung mit dem schrecklichen Mädchenmord in Los Angeles, über den wir bereits ausführlich berichteten, ist eine 14jährige Frau verhaftet worden, die um die Stunde des Mordes die Treppe ihres Hauses hinunterließ und dabei schrie: 'Ich habe sie nicht getötet, die beiden Männer haben es getan!'

Ueber den Mädchenmord wird weiter gemeldet, daß auf die Ergreifung des Täters bereits über 100 000 Dollar Belohnung ausgesetzt sind.

Inzwischen haben die Eltern einen neuen Drohbrief erhalten. Hierin wird der Schwefel der ermordeten Mariou das gleiche Schicksal angedroht, wenn die Jagd nach dem Täter nicht sofort eingestellt wird.

Zugzusammenstoß in Siebenbürgen.

11 Reisende verletzt.

Ein von Großwardein kommender beschleunigter Personenzug stieß bei Madasel in der Nähe von Klausenburg mit einem Güterzug zusammen.

Grubenunglück in Amerika.

8 Leichen gefunden.

Infolge einer Explosion wurden in einer Kohlegrube in Johnson City (Minnesota) 7 Bergarbeiter verköhlert.

Der Polizeibeamtenmord in Jena. Der Mordanschlag des Arbeiters Johann Stein auf Polizeibeamte in Jena, bei dem ein Beamter auf der Stelle getötet wurde, hat nun ein zweites Opfer gefordert.

Brand in einem Petroleumzug. Ein mit Petroleum beladener Güterzug entgleiste auf dem Bahnhof Dvidin bei Konstanta.

Schiff 'Großherzogin-Elisabeth' in Santos. Das Schiffschiff des Deutschen Schiffsfahrvereins 'Großherzogin Elisabeth' ist am 20. Dezember wohlbehalten in Santos angekommen und wird am 3. Januar nach Pernambuco weitersegeln.

Der Betrugsprozess Wittmann-Beschler. Am 9. Verhandlungstag im Wittmann-Beschler-Prozess in Stuttgart behandelte der Staatsanwalt Gerod gegenüber dem Angeklagten Beschler die Frage des Betruges, weil Beschler Finanzwechsel als Warenwechsel bezeichnet hat.

werden sein der frühere Fabrikant und Drogist in Danzig Rudzinski u. a. Bis zur Eröffnung einer neuen Druckerei wird die Zeitung in technischem Betrieb des 'Głowa Pomorska' in Eszterik hergestellt werden.

Brand eines polnischen Schlosses.

9 Todesopfer.

Das alte Schloß des Grafen Tarnowski in Dytow bei Krakau wurde fast ganz eingeebnet.

Der gefährliche Kohlendunst.

Vater und drei Kinder fielen ihm zum Opfer.

Es war beobachtet worden, daß die Türen und Fensterläden des von der Familie Fräser in Submersfeld bewohnten Hauses seit Sonntag geschlossen waren.

Kalies. Gräßlicher Unglücksfall. Die kaum 16jährige Marie Diepel war beim Besizer Künger, Kalies Abbar, in Stellung, und half beim Drechseln.



DER FÜHRER DURCH DEN WEIHNACHTSMARKT

Sonderbeilage
der „Danziger Volksstimme“

Weihnacht.

Immer wieder ergreift uns der Zauber der Weihnacht. Fromme Mär wird uns lebendig. Kinderland steigt in der Erinnerung auf. Wunder und Bönne schreite daher. Geheimnisvolles Walten geht um. Im Kerzenschein flimmern silberne, goldene Fäden. Tannen durchdrusst die Räume. Leuchtende Augen im Kreis der Familie. Aber das alles ist nur wie der Vorhof zum Allerheiligsten, wie Blütenrausch der Freude, ehe das Herz stille wird in selbigem Erleben. Weihnachten! Himmel und Erde fließen da ineinander. Milde Leuchten strömt auf wie aus verlorenen Tiefen. Wärme des Lichts umfassen das Sinnbild der Liebe. Wie Andacht weilt es durch die Räume. Die Gloden läuten mit den Löhnen der Ewigkeit. Die himmlischen Chöre singen der ringenden Menschheit den Friedensgruß. Das alles birgt in sich mit wunderbarem Zauber die stille, die heilige Nacht.

Uralte ist dieses Fest der Weihnacht in nordischen Ländern. Mitten in Eis und Schnee, mitten in grimmiger Winterkälte wurde es begangen. Die Germanen feierten es in ihrer Weise. Von den Altären rauchte das Opferblut und weißhaarige Priester warfen die Runenstäbe auf blankreines Sinnen, um daraus die Zukunft zu deuten. Mächtige Feuer flammten von sternungslänzten Bergen

auf und löbten in gewaltigem Brand durch die Jul- oder Jubelnacht. Aber im Morgengrauen sammelten sich die Mannen und teuflischwingerde Arme reckten sich der unbeflegbaren Sonne entgegen. Gebrüll und Jauchzen erfüllte die Luft und in den Urwäldern sang der Sturm die Melodie dazu. Das war die weise Nacht der Alten, ein Naturfest als das grandiose Symbol für den unverwiltlichen Glauben an die Kraft der Sonne: „Sir wecket doch mit ihrem Licht einmal die Welt zur Wonne!“

Dieses Symbol der Natur wurde durch das Christentum vergeistigt. Es wurde gesteigert zu einem Sinnbild des Geistes. Was die Sonne für die Welt ist, das ist der Christus für das Leben der Menschheit. Wie die Sonne zu kämpfen hat mit Nebel und Nacht, mit Kälte und Winterzeit, kurz mit den Dämonen der Natur, die alle Segnungen des Lichts zu schaden machen, so auch der Christus mit den Dämonen, die das Leben der Menschheit knechten und verwüsten: Haß und Leidenschaft, Unrecht und Ausbeutung, Hunger und Armut, Ruhm- und Raffgier, Krieg und Mord, Jammer und Pein, Lohheit und Aberglauben, Stumpfheit und Gedankenlosigkeit. Wie gewaltig gehen diese Mächte auf Erden um, erheben sich immer aufs neue, daß man schier verzweifeln möchte, am Fortschritt der Menschheit. Daß man meinen möchte, alle Liebe sei erloschen und alles Leuchten der Seele wie in Grabesdunkel erlöschen. Doch siehe da! Es strahlt auf

in der Brust der Menschheit wie ein hehres Licht der Hoffnung: Christ, der Retter ist da!

In dieser Weihnachtsnacht ringt sich aus den Dunkelkammern des Leidens immer wieder der unverwiltliche Glaube los an den Sieg des Lebens, an den Durchbruch der göttlichen Kräfte durch alle Hemmungen und Finsternisse der Welt. Ohne dieses Erleben würden wir durch sternlose Nächte taumeln. So aber gleiche wir Wanderern, denen der Glaube an einen Sinn des Lebens leuchtet und die in solcher Kraft und Hoffnung wie auf Sonnenpfaden schreiten. Wir gehören zu dem Geschlecht, das aus dem Dunkeln ins Helle strebt.“

Endlich der letzte Gedanke. Er macht uns klar, daß für uns Weihnachten nicht nur historischer Wert hat, sondern ein Fest des Lebens ist, das sich immer wieder in uns selber lebendig gestalten will. Es soll keiner warten, und die Hand in den Schoß legen, bis das Paradies vom Himmel fällt und die gebatene Tauben ihn in den Mund fliegen, sondern arbeiten und bauen, wirken und werken wollen wir, an uns selber und an der kommenden Generationen, damit göttliche Kräfte entbunden werden und zu schöpferischem Leben sich entfalten, Kräfte, die uns erlösen sollen von den Nebeln des Leidens, von der Nacht des Hasses, von der Kälte der Liebelosigkeit, vom Sturm der Leidenschaften, vom schwelenden Dampf des Unrechts, von all dieser Dual des Daseins.

Schenke Leiser Schuhe



Lackpumps
mit u. ohne Gummizug,
L.-XV.-Abs., vornehmer
Nachm.-Schuh, 21.50,
18.50



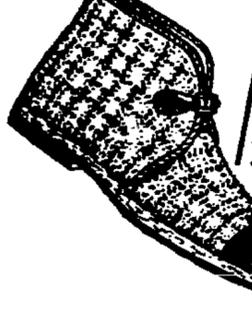
Prima Boxc. Herren-Schnürstiefel
beste Rahmenarbeit,
vorzüglich.
Winterstiefel
19.50



Silber-Brokat-Spangenschuh
mod. gemust., Comtef-
Absatz, 17.50,
13.75



Prima Boxcalf-Schnürschuh
moderne Form, original
Goodyear Welt
18.50



Kamelhaar-Schnallenstiefel
aus Woll- u. Baumwolle,
mit Filz- u. Ledersohle,
Lederapikappe, Größe
31/35 5.50, 25/30 4.90,
20/24 **4.50**



Lack-Besatzstiefel
mit grau u. beige Chev.-
Einsätzen, best. deutsch.
Fabrikat, Größe 25/26
12.50, 23/24 **10.50**



Schwarz R.-Box-Kinderstiefel
stark strapazierfähig,
Gr. 31/35 9.50, Gr. 27/30
8.50



Kamelhaar-Kragenschuh
aus Woll- u. Baumwolle,
mit Filz- u. Ledersohle,
Größe 31/42
3.90

Umtausch nach
dem Fest
gern gestattet



**Prima Schwarz Boxc.-
und R.-Boxcalf-Tourenstiefel**
Staublaache, Zwischensohle,
Rahmenarbeit u. weiß gedoppelt
25.50



Schneestiefel
mit und ohne Samtkrag.
16.-, 14.25,
11.50

Besonders geschmackvolle Weihnachts-Packungen

Bel. 23931-32

Langgasse 73

Bel. 23931-32

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Zehn Gebote für den Weihnachtseinkauf!

Du sollst:

Deine Zimmer mit Teppichen schmücken, denn Deine Frau geht lieber auf schönen Teppichen, als daß sie auf Händen getragen zu werden wünscht!

auch Kinnleinteppiche achten, denn ihrer gibt es Exemplare erlebener Weichmacks!

bedenken, daß Läuferstoffe sehr dienlich sind, deshalb ehre und kaufe sie!

wissen, daß Kurmt der beste Läufer ist. Da Du aber von diesem Läufer nichts hast, ersehe einen Kinnleinteppich, auf daß er stets zu Deinen Füßen liege!

in Deiner Wohnung gute Gardinen haben, denn sie mildern die schwerste Gardinenpredigt!

die Gemütlichkeit Deines Heims durch geschmackvolle Tapeten erhöhen!

des Wortes von tiefem Sinn in kindlichem Spiel gedenken. Durch hübsche Puppenstube-tapeten bekommen Deine Kinder Sinn für eine behagliche Wohnung!

beachten: ein Geschenk auf einer schönen Tischdecke erfreut doppelt, und ein leerer Diwan ist ein leerer Wahn. Schenke auch Diwandecken!

Bachstuhbeden kaufen, sie sind billig, gut und praktisch!

diese Weihnachtsgeschenke nur dort kaufen, wo man reellste Bedienung mit größten Zahlungserleichterungen verbindet, damit Du jeden Deiner Angehörigen beschenken kannst!

Der erste Weg führe Dich zu

G. Fels

Danzig, Kohlenmarkt 14-16



Warum schlaflose Nächte, liebes Kind?

Vertraue dich dem „Führer durch den Weihnachtsmarkt“ an, und du wirst wissen, wo du gut und preiswert und ohne Zeitverlust und Aerger deine Geschenke einkaufst.

Warner's Corsette

(No. 1, 2, 3, 4, 5)

„Starke“

Die Wirkung einer Corsette hebt vollkommen im Einklang mit dem Diktat der Natur.

So

sind von Ihren altmodischen Bandagen der Taille und Hüfte befreit und erlangen die schlanken, eleganten Linien, die Ihre neuen Kleider erfordern.

„Schlanke“

nachdem nur die weltberühmten amerikanischen Modelle der

Warner Corsets

fast stangenlos auf alle Fälle! Ist die Figur der Amerikanerin sportlich, rarrig? Ihr Geheimnis ist

Warner „Starke“

Warner „Schlanke“

Korsett-Koss

Große Wollwebergasse 13



Praktische Weihnachtsgeschenke

in großer Auswahl, zu billigsten Preisen

Bürsten und Besen

Stahlwaren	Toilette-Artikel
Lederwaren	Kopf- und Kleiderbürsten
Marktaschen	Seifen und Parfüm
Rucksäcke	Spiegel, Kämmen

Puppen, angezogen im Karton, von 75 Pfennig an

Bürsten- und Seilerwaren-Vertrieb

Altstädt. Graben 102, Nähe der Markthalle

Ist das Licht defekt im Hause,

rufe: Otto Heinrich Krause!

2. Damm Nr. 15

Telephon 222 00

Praktische Weihnachtsgeschenke:

Beleuchtungskörper von der einfachsten bis zur gediegensten Ausführung

Elektrische Bügeleisen und Kochtöpfe »Degea«

Gasherde und Gaskocher (Junker & Ruh, Prometheus)

Badeeinrichtungen, Gas- und Kohlenbadeöfen (Prof. Junkers)

Glühlampen (Philips Argenta)

Zahlungserleichterungen

AEG



Elektrische Heiz- u. Koch-Apparate

Bügeleisen
Schnellkocher
Kaffeemaschinen
Haartrockner
Heizkissen

erhältlich im

Ausstellungsraum

Danzig, Elisabethwall 9

und in allen Installations-Geschäften

Kein Weihnachtstisch ohne

Berger's

TOILETTE SEIFEN



Dreiring

Eine Wohltat für die verwöhnteste Haut

Springer-Punsche

Rum-Punsche
Schlummer-Punsche
Schweden-Punsch
Original alter Arrac de Batavia
Echter Jamaika-Rum-Verschnitt



Original französischer Meukow-Cognac

Wir führen in sämtlichen 10 Filialen äußerst preiswerte Weine zur Bereitung von Glühweinen und Grog

Gustav Springer Nflg.

Tel. 241 77

G. m. b. H.

Tel. 241 77



Füllfederhalter in allen Preislagen
Taschenrechner

Danziger Papier-Großhandlung

Danzig, Heilige-Geist-Gasse 120 (Ecke Ziegengasse). Tel. 211 27

Beachten Sie bitte meine 4 Fenster in der Ziegengasse

Marmorwaren, Schreibzeuge, Uhren, Rauchtischgegenstände, Schreibmappen, Albumen, Postkartenalbumen, Poesie- und Tagebücher in Leder und kunstgewerbl. Stoffen, Papierkörbe, Büroutensilien, Papierservietten, Bonbücher, Füllfederhalter, Malbücher, Jugendschriften, Zeichenartikel. **Restbestände** aus der Konkursmasse J. H. Jacobsohn billig zu haben



Praktische Geschenke in reicher Auswahl

Notizbücher konkurrenzlos

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Praktische Weihnachtsgeschenke



Lederwaren Reiseartikeln

usw.
sind im Spezialgeschäft bei

Arthur Reschke

Sattlermeister

133 Heilige-Geist-Gasse 133

Telephon 22820

preiswert und gut zu haben

Neuanfertigung Reparaturen

TEL-WAREN



„Herzlichen Dank,

lieber Führer, für die guten Ratschläge.
Ohne dich hätte ich bestimmt nicht so gut
und vorteilhaft eingekauft.“

Drei Gewinne

Gute Ware / Billige Preise
Große Auswahl

haben Sie, wenn Sie Ihren Einkauf in

Trikotagen, Herren- u. Kinder-
Sweater, Barchenthemden,
Klubjacken, Strümpfen, Herren-
Artikeln, Schürzen, Kurz-
waren, Wäsche, Spielwaren
und Baumschmuck

machen bei der bekannt billigen Firma

Julius Goldstein

Junkergasse 2

Gegenüber der Markthalle

ZUM WEIHNACHTSFESTE!

Triumph-Kaffee
Ihre Einzigen für Sie!

Überall erhältlich



Schöne Neubeiten in
Handtaschen
für Straße u. Gesellschaft
Portemonnaies v. 30 P an
Schulmappen, Zigarren-,
Aktens- und Brieftaschen
Koffer usw.
Nur gedieg. Sattler-Fabr.
E. & B. Schlachter
Schirmfabrik
Heil.-Geist-Gasse 141
am Holzmarkt
Gründungsjahr 1862

Moderne Regenschirme in großer Auswahl
Spazierstöcke - Lederwaren



Gegründet 1850

Wollenn-Doppeln!
Kleidform, hält im Gebrauch und qualitativ!

als vielbeehrte
Weihnachtsgaben

finden Sie
in altbewährter Qualität bei

Otto Harder
Danzig Zoppot

Strumpfwarenfabrik u. Spezialgeschäft
für Strümpfe, Wolle, Trikotagen

Es ist kein **Schmerz** mehr, daß
wir auf
gute Ware, billige Preise und größte Auswahl
den größten Wert legen.

Als Beispiel:

1 Karton **Blumenseife** 0.60, 0.90, 1.25
3 Stück
1 Karton **2 St. Seife**, 1 Fl. **Parfüm**
0.90, 1.25, 1.40

Parfümerien von Dralle, Lohse, Albersheim,
Jünger & Gebhardt usw.
Kölnisch Wasser „4711“ Jülichplatz, Kasana,
Lohsesuralt, Lav. Wasser usw.
Zahnbürsten, Kämme, Kopfbürsten
Reizende Geschenkpackungen

Bruno Sasel

Drogen- und Seifenhaus Junkergasse 1
gegenüber der Markthalle
u. Drogerie a. Domlnkanerplatz Junkergasse 12
gegenüber der St. Nikolaikirche

Benichtigen Sie bitte die Schaufenster, Sie werden stimmen

Nichttopfende Weihnachtskerzen

W. Müller, Lange Brücke 53

Zweiggeschäft Fischmarkt 12

Werkzeuge,
Haus- u. Küchengeräte, Glas,
Porzellan, Steingut

Noch in letzter Stunde

neu eingetroffen
ein großer Posten



Leder-Handschuhe
warm
gefüttert 7.50, 6.50 **5⁵⁰**
SCHMIDMAYER
Danzig - 95. Altstadt. Graben 95.

Regenschirme - Spazierstöcke in größter Auswahl
die in Anbetracht der vorteilhaften Preisstellung als
Weihnachts-Geschenke

besonders geeignet sind

Lederwaren und Reiseartikel

Damenhandtaschen, Besuchtaschen, Flatterbeutel,
Aktensappen, Brief- und Zigarrentaschen
Zeitgemäß billige Preise
Besonders preiswert durch gemeinsamen Einkauf mit großen
deutschen Häusern

Steffen

Schirmfabrik, Große Wollwebergasse Nr. 24
Verkaufsniederlage Zoppot, Seestraße Nr. 23

Achtung! Neu eröffnet!

Mitglieder der Arbeiter-Verbände kaufen
im **Abzahlungs-Geschäft 4. Damm 7** Eingang
Häkerg.

Bekleidung aller Art zu niedrigst. Preisen gegen bar u. auf Abzahlung
und zwar **Mäntel** von 15.00 G an
Joppen von 10.00
Anzüge von 14.50
Hosen von 2.00

Abzahlungs-Geschäft 4. Damm 7
Eingang Häkergasse

im früheren Bürohaus der Arbeitnehmer-Verbände
Inh.: Carl Becker

Weihnachts-Geschenke

billig und schön
bei

Leiser Schärf
Geschenkartikel-Spezialgeschäft
Portechaisengasse 6a / Töpfergasse 10

Möbelhaus David
Breitgasse 32

Bekannt für leichteste Zahlungsbedingungen

Billiges Weihnachts-Angebot

Trikotagen, Schlüpfer
Damen- u. Kinder-Strümpfe
Herren-Socken
Handschuhe, Strickjacken
Pullover, Oberhemden
Kragen, Taschentücher
Selbstbinder, Schals, Stöcke
Neu eingetroffen: Kübler's
gestrickte Jacken u. Pullover
Schneeschuhe
Rodelschlitten

Sporthaus Franz Rabe, Langfuhr
Hauptstraße 22

Cognac, Jamaica-Rum u. Liköre

Qualitätsware

zu billigsten Preisen

Erdmann Goertz

Likörfabrik zum Grünen Tor

Lange Brücke 2

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Denkt praktisch

Schenkt Kleinmöbel

Sie verschönern Ihr Heim

Wir haben schon im Sommer den größten Teil des Bedarfs an Kleinmöbeln für das Weihnachtsfest eingekauft.

Nur deshalb können wir so billig sein.

Wir empfehlen Ihnen:

Rauchtische, Standuhren, Postamente, Blumenkrippen, Nähtische, Frisier-toiletten, Bücherschränke, Klaviersessel, Teewagen, Gondeln, Kleiderständer, Ziertische, Bilder, Spiegel und eine Unmenge anderer durchaus praktischer Gegenstände.

Möbelhaus Fingerhut

Danzig, Milchbannergasse 16

Zahlungs erleichterung zuvorkommendst
Lieferung kostenlos durch eigenes Auto
Tausende beliebter Kunden
30 Jahre am Platze



**Freude
und Zufriedenheit**

brachte der „Führer durch den
Weihnachtsmarkt“ überall hin,
wo man sich seiner bediente.

**Kofferhaus
„STABIL“
Zeughaus - Passage**



SPEZIALGESCHAFT
für Koffer, Reiseartikel und feine
Lederwaren



OTTO RUSSAU

Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik

Danzig, Langgarten 75/76, Tel. 24925/26

Keine Reklame * Keine teure Ausstattung * Nur Qualität
Billig · Preiswert

Möbel

in gediegener Verarbeitung
zu günstigen Zahlungsbedingungen bei

Langfuhrer Möbelfabrik

G. m. b. H. Danzig-Langfuhr, Hauptstr. 17, Tel. 411 23

Georg Rosansky

Gegr. 1870 Langgarten 70 Tel. 266 75

Ab 1. April 1927 wieder unter eigener Leitung

Kolonialwaren / Delikatessen
Wild / Geflügel
Werder-Butter und Werder-Eier

Kaffee-Großrösterei

Weine / Spirituosen / Zigarren

Neuzugang eingerichtete
Restaurations-Räume

mit französischen Billard
Erstklassige, preiswerte Verpflegung
Einkehr und Entspannung zum Danziger Werder
Seit über 40 Jahren bekannt durch erstklassige Ware und
solide Preise

Zur Weihnachtsbescherung

dürfen nicht fehlen

**DAGOMA
Konfitüren**



der beste Ersatz
für frische Früchte

Sie sind:

**appetitregend
schmackhaft und
bekömmlich**

und dabei

sehr preiswert

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann nur
die guten Dagoma-Konfitüren

**Die schönsten
Pullover**

*zu billigsten Preisen
in modernster
Farb- und Stoffausführung*

Fürstenberg
Langgasse 19



dient
der
Hausfrau



Erblicklich bei

SIEMENS G.M.
B.H.
Danzig, Am Olivaer Tor 1



und in allen
einschlägigen
Geschäften



-Geräte sind
zeitsparend,
angenehm und
wirtschaftlich

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Zum
Weihnachts-
fest

äußerst preiswert

Linoleum

Teppiche, Läufer
Vorlagen

Cocos

Läufer und Matten

Läuferstoffe

Wachstuch

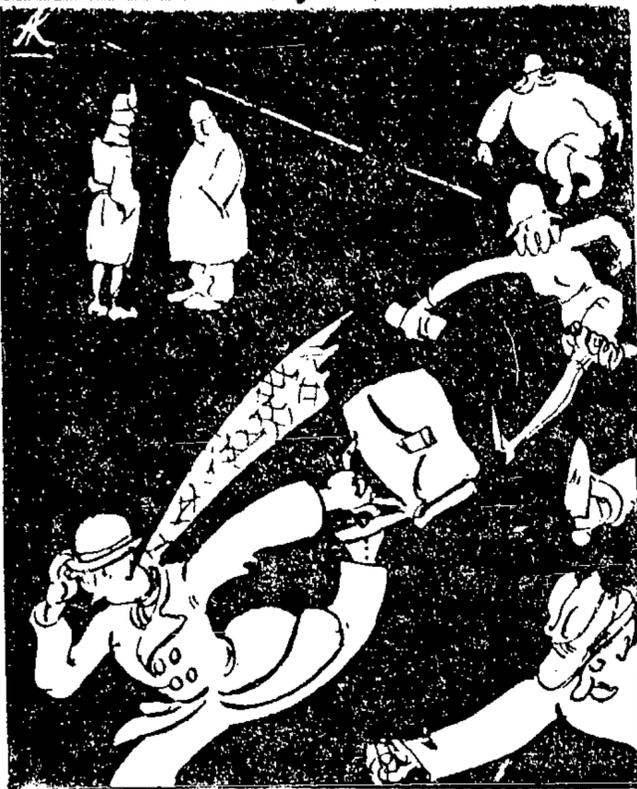
Decken, Meterwaren

Puppenstaben-
Tapeten

Gebr. Untermann

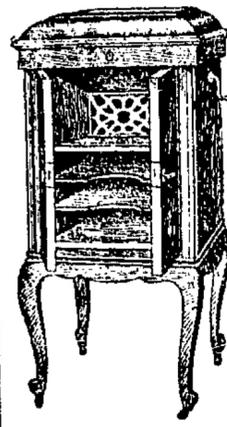
Holzmarkt 27-28

Ecke Altstädtischer Graben



**Wohin laufen
die Menschen so eilig?**

„Die haben den „Führer durch den Weihnachtsmarkt“, den die Danziger Volksstimme herausgibt und der den Einkauf gewaltig erleichtert



**Musikhaus
KOMET**

Breitgasse 130
Tel. 223 28

Beachten Sie bitte mein Sonderangebot **Sprechapparate** in allen Preislagen. Riesenauswahl zu bedeutend ermäßigten Preisen gegen bar und auf Teilzahlung. Neueste Tanzplatten, Schlager- und Weihnachtsplatten. **Mandolinen, Geigen, Lauten, Gitarren, Mundharmonikas, Handharmonikas, Zithern**. Fachmann Ausführung von Reparaturen

Kaufhaus
Beer & Co.
Langfuhr, Hauptstraße 39

bringt preiswerte

**Weihnachts-
Geschenke**

in
Seiden, Kleidern,
Leinen und
Baumwollwaren



**KAISER'S KAFFEE, SCHOKOLADE, PRALINEN, MARZIPAN
KEKS und WEIHNACHTS-ARTIKEL sind unübertroffen
dabei stets frisch und preiswert!**

Dabei bieten wir unseren Kunden durch Einrichtung von Filialen
in allen Stadtteilen und zahlreichen Orten bequeme Einkaufsgelegenheit

So in Filiale:

Danzig, Holzmarkt 17
Häkerstraße 33
Milchkannengasse 23
Matzkausche Gasse 2
Breitgasse 37, Ecke 1. Damm

Danzig-Langfuhr, Hauptstraße 36
Oliva, Am Markt 19
Schidlitz, Karthäuser Straße 109
Neufahrwasser, Olivaer Straße 63
Heubude, Kleine Seebadstraße 3

Zoppot, Saestraße 21
Praust, Markt 6
Neut.ich, Marlenburger Straße 15
Stutthof, Chausseestraße 47
Tiegenhof, Marktstraße 8

KAISER'S KAFFEEGESCHÄFT G.M. **DANZIG-LANGFUHR** B.H.

Pommersche Chaussee 7a—9a

Telephon 42018, 41134

Fruchtsaft-Presserei

W. Stremion
Likörfabrik

Danzig, Pfefferstadt Nr. 36
Telephon 28563, 27262.



Café Birk

Inhaber: Erich Likowski
DANZIG - POSTGASSE

empfiehlt sich den geehrten
Hausfrauen zur Lieferung von

Dessert- und
Marzipan-Gebäck
Pfefferkuchen u. anderem
Weihnachts-Ausstellung im Hause
Neu eingerichtet

Spezialverkauf f. Backwaren - Marzipan-
Gebäck - Pfefferkuchen und anderes
Separater Eingang

Freude bereiten
unsere Kindern:

**Märchenbücher
Bilderbücher
Malbücher**

In großer Auswahl
Buchhandlung
Danziger Volksstimme
Am Spandhaus 6

Eine wahre Freude bereiten Sie jedem Raucher, wenn
Sie ihm auf den Weihnachtstisch

Rauchwaren

aus dem
Zigarren-Spezialhaus Th. Kornath
Melzergasse Nr. 1
schenken

Große Auswahl in Zigarren
deutsche und holländische Fabrikate
Zigaretten in allen Marken, sowie Originalpackung
ägyptische und Goldflake
Pfeifen-Tabake etc.

Neu eingetroffen:
Gesundheitspfeifen „Suritas“
Größte Auswahl, von 3.50 G an

Qualitäts-Möbel

Pfefferstadt 53

Aparte Wohnungseinrichtungen
Teppiche in wertvollen Smyrna-Qualitäten
Zahlungs-Erleichterung
Zwanglose Besichtigung erbeten

Christbaumschmuck

Nichttropfende Baumkerzen Paket 42 P, 52 P, 60 P, 70 P.
Stanniollametta 1 Paket 10 P, 3 Pakete 25 P.

2 Seifen, 1 Parfüm von 85 P an

4711 - Eilda-Geschenk-Kartons - Rasierartikel billig!
Seife von 25 P, Spiegel von 35 P, Pinsel von 50 P.

Seifen Haus Schlicht * III. Damm Nr. 14

Schuhwaren

warm und fein
kauft man nur bei

Fortier ein

Altstädtischer Graben 103
Achten Sie nur auf die Hausnummer

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Friedrich Lehwald

Häkergasse 1, a. d. Markthalle

Gegr. 1902 :: Telephon 216 01

Kaffee-Großrösterei

Kolonialwaren, Weine und Spirituosen
empfiehlt

Festkaffee

Sondermischung, kräftig u. feinschmeckend
Pfd. 3.50 ₤

Hauskaffee

1/4 Pfd. 50 und 60 P

Familienkaffee

1/4 Pfd. 75, 88 P und 1.00 ₤

Edelkaffee

1/4 Pfd. 1.10 und 1.20 ₤

Stets frisch geröstet

Ferner gut und billig:

Jam.-Rum-Verschn. 1/2 Fl. 4.00, 3.50 u. 3.00 ₤

Weinbrand-Verschn. 1/2 Fl. 3.00 u. 2.50 ₤

Goldstern 1/2 Fl. 2.00 und 1.75 ₤

R. Liqueur 1/2 Fl. 4.00, 3.50, 2.75, 2.00 ₤

Oestr. Süßwein 1/2 Fl. 1.60 u. 1.30 ₤

" v. Faß Ltr. mit 1.80 u. 1.50 ₤

Franz. Rotwein 1/2 Fl. 2.20, 2.-, 1.80, 1.60 ₤

Inkl. Steuer

sowie sämtliche Kolonialwaren
Weihnachtsartikel und Delikatessen
zu billigsten Tagespreisen



Liebes Kind, warum weinst du denn so fürchterlich?

Ich habe meinen „Führer durch den Weihnachtsmarkt“ aus der Danziger Volksstimme verloren und weiß jetzt nicht, wie ich mich beim Einkauf durchfinden soll

Praktische Weihnachtsgeschenke

Reine Borsten

Kopf- und Kleiderbürsten

Rein Roßhaar

Besen und Handfeger

Kämme, Manicures, Spiegel, Rasierpinsel

Souvenir Stahlgewaren

Rasierapparate, Bestecke, Rasiermesser, Scheren
zu außerordentlich billigen Preisen

Paul Kops Nachfolger Breitgasse 5

Eigene Hohlschleiferei
VERNICKELUNG

Konditorei A. Brunies

Gegr. 1865 Langer Markt 29 Tel. 24764

Randmarzipan

Teekonfekt

Honigkuchen (eigenes Fabrikat)

Rheinischer Spekulatius

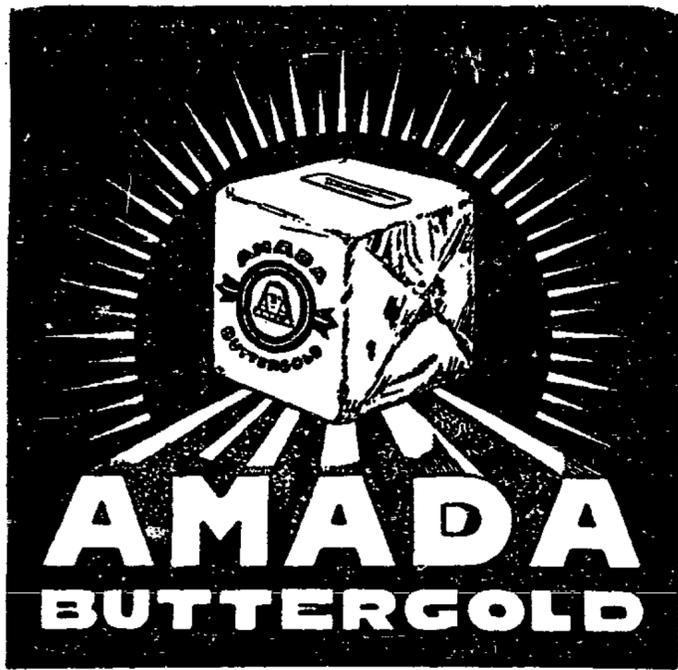
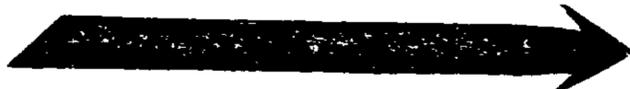
gehören auf jeden Weihnachtstisch

Bestellungen frei Haus!

HAUSFRAU'N,

wenn Ihr sparen wollt

kauft



Verlangen Sie beim Flascheneinkauf ausdrücklich

Waas-Biere

und achten Sie auf das Etikett

Waas-Doppel-Bock

gehört auf jeden Weihnachtstisch

Ihre Weihnachts-Geschenke

nur aus unserem

Sonder-Verkauf

anlässlich Geschäftsverlegung.

Extra billige Preise! Große Auswahl!

August Mombert G.m.b.H.

Teppiche + Gardinen + Wäsche

Dominikswall 9-10

Breitgasse, Ecke Kohlgasse.

L. Cuttner

Möbelfabrik

DANZIG, Elisabethwall Nr. 4-5

Töpfergasse Nr. 17

Gegründet 1852

Telephon 28764

*

Weihnachts-Ausstellung:

Rauchtische - Satzische

Nächtische - Teetische - Stehlampen

Kronen - Klubmöbel

Zahlungserleichterungen

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Für den Weihnachtstisch

ganz besonders billig und gut:

Goldstern	1/2 Flasche	2,35
Weinbrand Verschnitt	1/2 Flasche	3,20
Weinbrand Verschnitt „Primus“	1/2 Flasche	3,85
Weinbrand Verschnitt „Optimus“	1/2 Flasche	4,35
Prunier-Cognac	1/2 Flasche	4,60
Remy-Martin-Cognac	1/2 Flasche	4,60
Feinster Tafel-Aquavit	1/2 Flasche	2,10
Feinster Tafel-Aquavit	1/2 Flasche	1,40
Feinster Tafel-Aquavit	1/2 Flasche	0,70
Jamaika-Rum Verschnitt	1/2 Flasche	3,-
Jamaika-Rum Verschnitt	1/2 Flasche	3,50
Jamaika-Rum Verschnitt	1/2 Flasche	4,-
Diverse Liköre	1/2-Ltr.-Flasche	1,90 und 2,40
Rotwein	1/2 Flasche	1,50
Rotwein	1/2 Flasche	1,75
Süßwein vom Faß	Liter	1,65

Sämtliche Spirituosen sind auch lose literweise zu haben
Bei Bareinkauf 2 Proz. Rabatt

Richard Ellerwald

Danzig-Heubude, Siedlungsstraße Nr. 16.



Werte Hausfrauen!

Wer beim Einkauf Zeit, Geld und Aergersparen will, bediene sich des „Führers durch den Weihnachtsmarkt“ in der Danziger Volksstimme!

Wir haben neben unserer Engros-Abteilung in unseren für diese Zwecke hergerichteten großen Parterreräumen

einen **Detail-Verkauf** eingerichtet

Demzufolge sind wir in der Lage, zu billigsten Preisen zu verkaufen

Weihnachts-Angebote

Möbelstoffe wie Gobeline, Moquette, Rips u. desgl., per Meter G 15,00, 7,95, 5,75, **2.45**

Tischdecken in Gobeline und Plüsch, verschiedene Größen u. Muster, G 24,50, 10,50, 7,50, **6.75**

Divandecken in Gobel, Plüsch u. Eisfell, G 65,-, 35,-, 26,50, **14.00**

Reinwollene Schlafdecken G 43,-, 25,-, 17,-, **12.50**

Reise- und Pferddecken in reicher Auswahl zu niedrigsten Preisen

Teppiche

Imit. Boucle-Teppiche dauerhafte Strapazierware, 43,-, 29,50, **19.75**

Imit. Perser-Teppiche versch. Farben und Muster, G 59,-, 43,-, **26.75**

Velour-Teppiche und handgeknappte Woll-Perser in versch. Größen und Ausmust. zu billigsten Preisen

Bettvorlagen in Velour, Boucle u. Jute v. **6.4.75** an

Wachstuche abgep. Decken u. Meterw. v. **2.75** an

Läuferstoffe ca. 70 cm br., in div. Mustern v. **1.95** an

Fußmatten v. **0.60** an

Eiserne Bettstellen von **6.32.00** an

Sonntag von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Ellerholz & Ley

Gegr. 1908 Inh. Arthur Ley Tel. 21892, 28628

Milchkannengasse 17

Originalflasche

150 Jahre



Heinr. Stobbe, Tiegenhof

Gegründet 1776

Machandel- und Likörfabrik

empfiehlt seine weltbekannte Spezialität

Stobbe's extrafeiner

Machandel Nr. 00

Ges. gesch. unter

Nr. 3499

Vertrieb und Lager

für die Freie Stadt Danzig u. Umgebung

JOHANNES REIMANN

Handelgasse 23 DANZIG Telephon 28574

Nachfrage für Deutschland werden ohne Zollerhöhung entgegengenommen

Post-Präsenkissen stets versandfertig

Cognac * Weine * Liköre

lose und in Flaschen, in jeder Menge und Preislage, finden Sie zum Weihnachtsfest in nachstehenden Geschäften
billig und preiswert

„Zum Altenburger“, Kassubischer Markt Nr. 14

„Zur Bierquelle“, Langgarten Nr. 6-7

„Zur scharfen Ecke“, Karpfenseigen Nr. 1

„Zum Milchkannenturm“, Milchkannengasse Nr. 21

„Zum Bock“, Ohra, Hauptstraße Nr. 31

Spezial-Geschäft Solinger Stahlwaren

R. Meis

Matzkausche Gasse

Große Auswahl in
praktischen
Weihnachtsgeschenken

wie

Taschenmesser

Rasiermesser

Scheren

Apparate

Geflügelscheren

Manikurkasten

Obstmesser

EBbestecke in
Ebenholz, Alpaka und Alpakasilber

Nickelwaren

Kaffee- und Teekannen
komplette Service

Frischmilch-Margarine



Gold

die bevorzugte Marke

Für den Weihnachtstisch

empfehle ich von mir selbst hergestellten

Marzipan, Persipan, Steinpflaster und

Katharinen, lose und in Packungen

Jede Bestellung wird kurzfristig ausgeführt

Konkurrenzlose Preise

Für Vereine und Gesellschaften Sonderpreise

Fritz Dobrick, Bäckermeister

HEUBUDE, Heidseestr. 19

Telephon 26476

Praktische

Weihnachtsgeschenke

Kronen, Stahllampen, in großer Auswahl, elektrische
Bügeleisen, Kocher, Heizkissen, Haartrockner, Staub-
sauger, Rauchverzehrer, ferner: Badezimmer-Artikel
Gas-Herde und -Kocher, Bratöfen usw.

F. Kreyenberg

Danzig, Br. Berbergasse 5
Telephon 24415/16

Langfabr, Hauptstr. 115
Telephon 41755

Was tut sich nur in Wien-Berlin?

Die Leute zieh'n in Scharen hin!

Sie wählen Mäntel, Joppen, Hüte,

Anzüge von besonderer Güte.

Zum Weihnachtsfeste kauft man dort

So preiswert, wie an keinem Ort.

Auch **Damenmäntel, Hemden, Socken.**

Man muß wahrhaftig laut frohlocken.

Daß uns das Kaufhaus **Wien-Berlin**

In Danzig Breitgass' 108.

So große Weihnachtsfreude macht.

Wien-Berlin Bekleid.-Gesellschaft

Breitgasse 108

Das Haus der guten Stoffe u. eleganten Maßarbeit

Teilzahlung gestattet

Jeder Käufer erhält ein elegantes Geduldspiel mit Spiegel gratis als Weihnachtsgabe.

Möbel-Fabrik

H. Scheffler

Kunsttischlerei

gegründet 1876

DANZIG

gegründet 1876

Preiswerte Kleinmöbel

Fabrik und Ausstellungsräume: Am Holzraum 3-4

Musterzimmer: Stadtgraben Nr. 6

Fernruf

Nr. 28614 und 25762

Fernruf

Nr. 28614 und 25762

Der Führer durch den Weihnachtsmarkt

Rauhe Hüte
Herren-Hüte
hochmodern

6 9.50
„ 12.50
„ 13.50
„ 14.50
„ 19.20



6 22.50

Herren-Mützen, Krawatten
Oberhemden
Damen-Pelzkragen
Damen-Pelzmützen

Grüß-König

Breitgasse 106/107
Ecke Spilmeißelgasse
Jungfergasse 13
Ecke Kochhausgasse

Nur das Spezialgeschäft sichert Ihnen:
Reiche Auswahl - Beste Qualität
Tadellosen Sitz



„Die Straßen füllen sich,
die Hallen“

dank dem „Führer durch den
Weihnachtsmarkt“, der das Ein-
kaufen zum Vergnügen macht.

Achtung!

Selten günstiger Weihnachts-Verkauf!

Nähmaschinen
in allen Ausführungen



Fahrräder

für Damen, Herren u. Kinder
zu fabelhaft billigen Preisen
Trotzdem Qualitätsware!

Starke Tourenräder von 85 G an, in Luxus-
ausstattung v. 138 G an
Bis zum Weihnachtsfest bei Barzahlung hohe Rabatte

Für Teilzahlungen günstige Bedingungen

Max Willer, Danzig, I. Damm 14



beglücken, wenn sie praktisch und
schön sind

Schmuck und Uhren

erfreuen stets. Ich bediene Sie in diesen Artikeln
bestens. Bitte besuchen Sie mich

Max Noll

Altstädtischer Graben Nr. 72

Gegenüber dem Haustor

Nähmaschinen

Die bekannte Marke „Ortner“ leichtlaufend u. zuverlässig

Fahrräder

Erstklassige deutsche Marken und die stabilen Estonia-Räder

Radio

Stimmliche Apparate und Ersatzteile, LAUTSPRECHER

Der neueste Staubsauger, Marke Sachsenwerk

(billiger als andere Marken), sehr zuverlässig

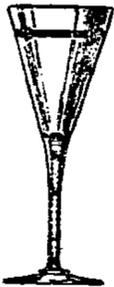
Bequeme Teilzahlung

Oskar Prillwitz

Paradiesgasse

Georg Drahn & Kurt Stechern

Heilige-Geist-Gasse 116-117



Porzellan

Glas

Kristall

Haus- u. Küchengeräte

Gegründet 1842



Bilder gerahmte
ungerahmte

Große Auswahl! Billige Preise!

Schlaf- und Wohnzimmerbilder

Größe 60x130 cm, mit Goldrahmen,
von 35,- G an. Kleinere Bilder zu
Geschenkwerten in allen Preislagen

W. ZAMORY

Tischlergasse 22 Telephone 225 05

EUGEN FLAKOWSKI

Gegründet 1896

Milchkannengasse Nr. 19/20

Leder- und Sattlerwaren-Spezialgeschäft

Fernspr. 285 82

Milchkannengasse Nr. 19/20

Reichhaltiges Lager in praktischen Geschenk-Artikeln



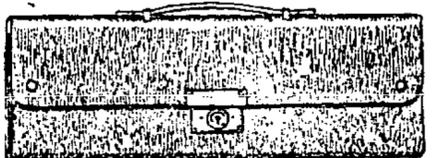
Damentaschen
Richttaschen
Zigarren- und
Zigarettentaschen
Brief- und
Geldscheintaschen

Maskenappen
Portemonnaies
Kosenträger
Schultaschen
Tornister
Reisetaschen

Holz-, Coupé- und
Einrichtungskoffer
Markttaschen
Einkaufsbüchel
Fuß- und Schlaghüte
Sammlerblasen

Rechtsäcke
Kamassen
Reisetaschen
Reisetaschen
Reisetaschen
Reisetaschen

Chaiselonguedecken
Möbel- und Wagenstoffe
Möbelleder
Läuferstoffe
Tischdecken in Wachs-
tuch, Gobelin, Plüsch



Wagenkoffer / Schaukelstühle / Schirme / Schlittengetriebe

Für die Weihnachts-Bäckerei!

Potlische, Rosenwasser, Zitronat, Orangeat
und süßl. Gewürze stets frisch gemahlen.
Ferner: Baumlichte, Christbaumzweige,
Lametta, Feuertanz, Geschenkartikel aller
Art zu den billigsten Preisen. Besuchen
Sie bitte meine Weihnachtsausstellung

Phönix-Drogerie, A. E. IRMER
Labesweg 33, Am neuen Markt

Weihnachtskerzen

Paket 38 P

3 Stück Seife, Weihnachtspackung, nur 58 P

Entzückende Geschenkpackungen
zu erstaunlich billigen Preisen

Drogerie zum Krantor

Breitgasse 113

Beachten Sie das Schaufenster

Große Auswahl in

Weihnachts-Geschenken

von einfacher bis elegantester Ausführung

Solinger Stahlwaren

Kristall + Glas + Porzellan + Steingut

Sämtliche Wirtschaftsartikel - Nickelwaren

Schlittschuhe und Schlitten

Laubsäge- und Werkzeugkasten

RUDOLPH MISCHKE

Langgasse 5

Inh.: Otto Dubke

Langgasse 5



Kontor und Lager
Hundegasse 81/82 · Telephone 241 38

Gegr. 1854

Niederlage Zoppot
Friedrich Haeser, Seestraße 46

Flaschen-Verkauf (Weinkeller)
Langer Markt 16